

Zermatt Inside

Oktober 2003, 1. Jahrgang, Nr. 5

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Viel Neues in Zermatt

Die Wintersaison 2003/04 steht vor der Tür. Viel Neues hat sich in Zermatt getan. Einiges mehr interner Natur, anderes direkt ersichtlich. So zum Beispiel die zwei neuen Projekte der Zermatt Bergbahnen AG, die Gletscherbahn Furggsattel und die Sesselbahn Gifhittli, die mit



ihrer topmodernen Infrastruktur Zermatts Attraktivität als Wintersportort sicher noch steigern werden sowie das neue Ortsleitsystem, das zeitgemäss und informativ den alten Beschilderungsdschungel ersetzen wird. Aber natürlich berichten wir in der aktuellen Ausgabe des Zermatt Inside auch über weitere Neuigkeiten wie die 60-Millionen-Investition des Glacier-Express in neue Panoramawagen und Dienstleistungen oder das Projekt «Enjoy Switzerland.Zermatt.», das nun angelaufen ist und Ziele definiert hat, die nachhaltig für die touristische Entwicklung Zermatts sein werden.

Viel Neues im Matterhorn-dorf: Trotz oder gerade aufgrund des härteren Windes in der Wirtschaft und im Tourismus investiert Zermatt in die Zukunft. Und das ist gut so! Wir wünschen allen eine erfolgreiche Wintersaison!

Einwohnergemeinde Zermatt
Burgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen
Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Die erste Gletschersesselbahn der Schweiz wird am 25. Oktober in Betrieb genommen

Eine Schweizer Premiere

ZB Die sich im Bau befindenden Projekte der Zermatt Bergbahnen werden termingerecht auf die Wintersaison eröffnet.

Der Bau von zwei Sesselbahnen – die Furggsattel-Gletscherbahn und Gifhittli-Sesselbahn – sowie von Schneeanlagen ist dank dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden der Zermatt Bergbahnen und aller beteiligten Unternehmen so weit fortgeschritten, dass die Fertigstellungsdaten bereits feststehen. Nachstehende Terminangaben sind natürlich immer vorbehaltlich unvorhergesehener Vorkommnisse.

365 Tage Schneesport in Zermatt

Die Inbetriebnahme der ersten Gletschersesselbahn der Schweiz ist für den 25. Oktober 2003 vorgesehen. Aufgrund dieser Sesselbahn soll der Schneesportbetrieb in Zermatt wieder während 365 Tagen im Jahr gewährleistet werden.

Die futuristisch anmutende Bergstation der neuen Gletscherbahn auf dem Furggsattel.

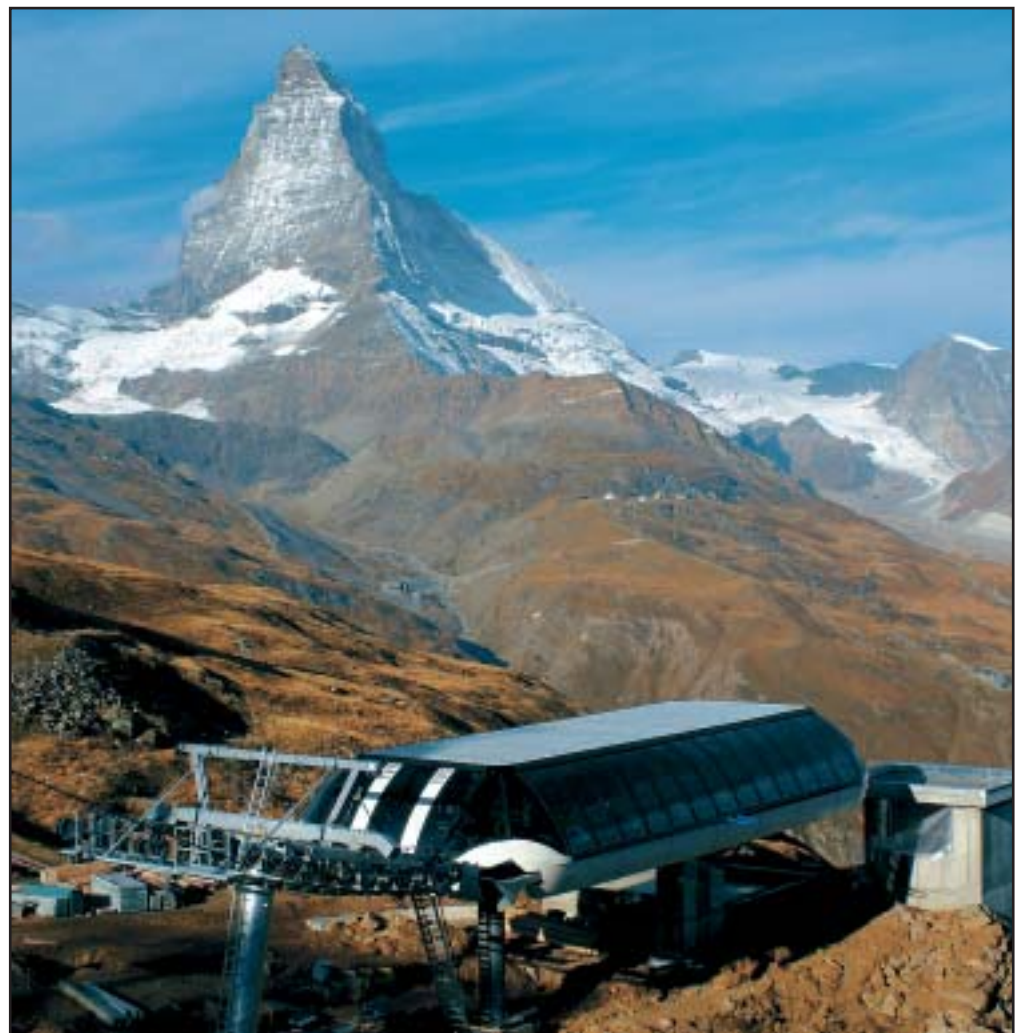


In der Zeit zwischen dem 3. Mai 2004 und dem 2. Juli 2004 kann dank der neuen Bahn im Gebiet Furggsattel, ab dem 3. Juli 2004 wie bisher im Gebiet Testa Grigia / Plateau Rosa Schneesport betrieben werden.

Furggsattel-Gletscherbahn

Die Furggsattel-Gletscherbahn ist die erste Sesselbahn, welche auf einem Schweizer Gletscher gebaut wurde. Ausserdem ist sie die längste Gletschersesselbahn Europas. Speziell zu erwähnen ist, dass die Bergstation auf italienischem Boden steht. Der Bau der Berg- und Talstationen ist abgeschlossen und alle 18 Masten – 12 davon auf Gletscher – sind gestellt.

Das Leerseil wurde getestet und Probefahrten mit den 6er-



Neu wird auch die Sesselbahn Gifhittli diese Saison ins Rennen gehen: Eröffnung ist am 29. November 2003. Im Bild die topmoderne Talstation.

Sesseln erfolgreich durchgeführt. Die Glasarbeiten an der Garagierungshalle auf Trockener Steg sind abgeschlossen. Bis zur Eröffnung am 25. Oktober 2003 erfolgen alle Abnahmen vom Bundesamt für Verkehr.

Eine Gletschersesselbahn muss derart konstruiert sein, dass die Stützen wegen der Gletscherverschiebungen ersetzt werden können. Deshalb

sind die Stützen auf Eis so entwickelt, dass sie auf dem Mastenfuss 75 cm bewegt werden können. 1 bis 2 Mal pro Jahr muss jedoch die ganze Mast-Konstruktion durch einen Bagger versetzt werden.

Sesselbahn Gifhittli

Der Skilift Gifhittli im Gebiet Gornergrat wurde durch eine 6er-Sesselbahn mit Hau-

ben ersetzt. Diese Bahn mit einer Förderkapazität von 3200 Personen/h wird mit der Eröffnung des Schneesportgebietes am 29. November 2003 den Betrieb aufnehmen. Die beiden Stationen auf 2560 m ü. M. bzw. 2935 m ü. M. sind bereits erstellt, ebenfalls stehen die 17 Masten. Der Seileinzug hat bereits stattgefunden.

Weiter auf Seite 11

Neue Panoramawagen für den Glacier-Express

Investitionen von 60 Millionen geplant

GB Der Glacier-Express, einer der traditionsreichsten Züge und gleichzeitig eine der grossen Tourismusattraktionen der Schweiz, verschafft allein Zermatt über 100 000 Logiernäch-



te pro Jahr! Um den Kundenkomfort, das Verpflegungskonzept und natürlich auch den betriebswirtschaftlichen Ertrag steigern zu können, sind Innovationen und Investitionen gefragt. 20 neue Panorama- und 4 Servicewagen werden daher schrittweise ab Herbst 2005 zwischen den Weltkurorten Zermatt und St. Moritz ins Rennen resp. auf die Schienen geschickt. *Seite 10*

Ein goldener Ski-Award für Zermatt

Zermatt wird erneut ausgezeichnet

ZT Aus weltweit 6000 Ski- und Snowboard-Destinationen werden alljährlich 100 Top-Orte in einem speziellen Evaluationsverfahren ausgewählt. Zermatt hat es nicht nur unter



diese ersten 100 geschafft, sondern kann sich über einen goldenen Podestplatz freuen. Und dies bereits zum 2. Mal. Was für einen Award das Matterhorn-dorf genau gewonnen hat und weitere Neuigkeiten wie z. B. die Übergabe eines Matterhornsteins an den Ski-club of Great Britain oder der Start des Projekts «Ferien-erlebnis Zermatt» können Sie nachlesen auf *Seite 8 & 9*

Das neue Hochwasserschutzkonzept steht

Enge Platzverhältnisse als spezielle Situation in Zermatt

EG Die engen Platzverhältnisse für die Wasserläufe stellen in Zermatt eine besondere Situation dar. Vor allem der Triftbach wird als grosse Gefahr eingestuft. Zu diesem Schluss kommt das nun fertig gestellte Hochwasserschutzkonzept (HWSK), das vor drei Jahren von der Gemeinde in Auftrag gegeben wurde. Dieses HWSK basiert auf einer neuen Strategie, die

verschiedene Ebenen einbezieht, um Lebensraum vor Hochwasser zu schützen. Dabei spielen bauliche wie auch raumplanerische Massnahmen eine Rolle. *Seite 4*



Die aktuellsten Gemeinde-News finden Sie immer auf www.gemeinde.zermatt.ch

National- und Ständeratswahlen 2003

EG Öffnungszeiten:
Donnerstag, 16. Oktober, Freitag, 17. Oktober, und Samstag, 18. Oktober, von 18.00 bis 20.00 Uhr,
Sonntag, 19. Oktober, von 9.30 bis 12.00 Uhr
eventueller 2. Wahlgang Ständerat, Öffnungszeiten:
Freitag, 31. Oktober 2003, und Samstag, 1. November 2003, von 18.00 bis 20.00 Uhr,
Sonntag, 2. November 2003, von 9.30 bis 12.00 Uhr

Wahllokal:
Gemeindesaal

Briefliche Stimmabgabe:
Der/die Wahlberechtigte kann ab Erhalt des Wahlmaterials (Stimmzettel, Übermittlungsumschlag, Stimmcouvert) brieflich stimmen.
Sie erhalten das Wahlmaterial, indem Sie:
– ein schriftliches Gesuch an die Gemeindeverwaltung richten
– die Unterlagen telefonisch bestellen
– das Wahlmaterial bei der Kanzlei gegen Unterschrift abholen.

StimmbürgerInnen, die ein einmaliges ausdrückliches Gesuch mit ärztlichem Zeugnis bei der Gemeindeverwaltung hinterlegen, sind berechtigt, während der gesamten kommunalen Verwaltungsperiode brieflich zu stimmen/wählen. Sie erhalten vor jeder Abstimmung/Wahl die Unterlagen zur brieflichen Stimmabgabe unaufgefordert persönlich zugestellt.
Beide Stimmcouverts (Nationalrat und Ständerat) sind in einem Übermittlungsumschlag einem Postbüro zu übergeben. Die Gemeindeverwaltung muss diese Postsendungen spätestens am Samstag, 18. Oktober 2003, erhalten. Verspätet eingereichte Stimmabgaben und jene, deren Absender nicht identifiziert werden kann, werden nicht berücksichtigt.

Impressum
Herausgeber:
EG Einwohnergemeinde Zermatt
EG Burgergemeinde Zermatt
ZI Zermatt Tourismus
ZI Zermatt Bergbahnen
GB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Käppeli
Sara Meier

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:
Mengis Druck und Verlag
Werbebüro Mengis
info@werbebuero-mengis.ch

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:
Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:
Mengis Druck und Verlag, Visp

Das neue Ortsleitsystem wird umgesetzt

Zermatt erhält neue Wegweiser

EG Die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden, HFT, analysierte im Rahmen einer Semesterarbeit die Kommunikation mittels Hinweistafeln im Ort zu den Talstationen. Der Auftrag erfolgte durch die Zermatt Bergbahnen AG.

Fazit dieser Studie: Die bestehende Beschilderung stellt ein Wirrwarr dar und vermag den Auftrag einer zeitgemässen und ausreichenden Information in keiner Art und Weise zu befriedigen.

Da aufgrund dieser Feststellung die Bergbahnen eine Optimierung des gegenwärtigen Systems vorsahen, wurde die Einwohnergemeinde Zermatt aktiv und stellte eine Projektgruppe zusammen (Zermatt Inside berichtete darüber).

Ziele des neuen Ortsleitsystems

- Eine der ersten und wichtigsten Aufgaben der Projektgruppe war die Formulierung der Ziele für das neue Ortsleitsystem in Zermatt:
- Zermatt soll ein zeitgemässes Ortsleitsystem erhalten, welches im Einklang mit der bestehenden Infrastruktur steht und System und Moderne signalisiert.
- Jeder Gast, der zum ersten Mal in Zermatt ist, soll sich gut zurechtfinden.
- Das einheitliche System soll ausbaufähig und wo möglich an Ort und Stelle

mit Informationen ergänzt bzw. erneuert werden können.

Konzept des neuen Ortsleitsystems

Die bisherigen Ansammlungen von Schildern an öffentlichen Einrichtungen müssen allesamt entfernt werden.

Die Wanderwegbezeichnungen ausserhalb des Ortes werden nicht Teil des Ortsleitsystems. Sie bleiben in der jetzigen bewährten Form (Holzausführung) bestehen.

Die Montage der neuen Wegweiserelemente erfolgt ab ca. 10. Dezember 2003. Es handelt sich dabei um fünf Hauptstandorte (Monolithen) und 18 Nebenstandorte (Wegweiser). Die Wegweiser werden, wo immer möglich, an die bestehenden Kandelaber montiert. Alle sind mit einem einheitlichen Design und dem neuen Zermatter Logo versehen. Die Reserveflächen weisen mehrsprachige Willkommenstexte sowie das Signet des laufenden Projektes «Enjoy Switzerland.Zermatt.» auf.
In einer zweiten Etappe werden die Informationen erweitert – in erster Linie mit

Das einheitliche Ortsleitsystem bedingt, dass alle anderen Beschilderungen entfernt werden.





Blumen
KRONIG-PERREN
ZERMATT
TELEFON 027 967 21 80
TELEFAX 027 967 22 67

TANKWALL
Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

**Beratung
Planung
Ausführung**

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch
2-115885



Alle Elemente werden mit dem neuen Zermatter Logo und dem Namen des jeweiligen Standortes versehen. Im Bild oben ein so genannter Monolith, der an den Hauptstandorten aufgestellt wird und im Bild unten ein Wegweiser für die Nebenstandorte.



Hauptstandorte

- Spiss
- Station Gornergrat
- Bahnhofplatz
- Hofmattstrasse/
Bahnhofstrasse
- Kirchplatz

Nebenstandorte

- Untermattenstrasse
- Wiestibrücke
- Sunneggastation
- Wiesti
- Getwingbrücke
- Brücke Zum Steg
- Triftbach
- Friedhof
- Kirchbrücke
- Steinmatte
- Steinmattstrasse/
Luchernstrasse
- Schluhmattstrasse/
Luchernstrasse
- Winkelmatten
- Findelbachbrücke
- Station Klein Matterhorn
- Chrome
- Zen Stecken
- Schluhmattstrasse

Angaben öffentlicher und einzelner Privat-Dienstleistungsbetriebe. Die Platzreserven sind beschränkt. Die Textkosten für Privatbetriebe werden verrechnet.
Bei den weiteren Etappierungen prüfen wir in folgenden Bereichen eine Anpassung an das neue Ortsleitsystem:
a) den Ersatz der jetzigen Kulturkästen bzw. eine Alternative zum heutigen Publikationssystem (private Publikationen)
b) die Anpassung der E-Businfostände (Haltestellen)
c) die Anpassung der Ortspläne-Vorrichtungen
d) die Anpassung der Strassenamen-Tafeln

Kosten

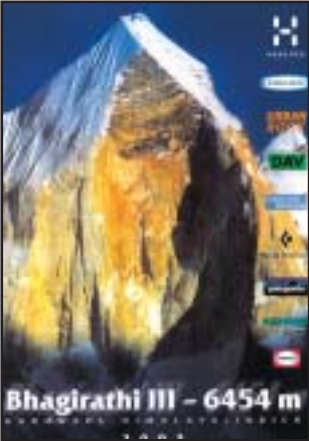
Die Kosten dieser ersten Installation belaufen sich auf total sFr. 53 000.–. Der Anteil der Einwohnergemeinde beträgt 34% oder sFr. 18 000.–.
Der Rest wird von den Partnern, namentlich der Zermatt Bergbahnen AG, von Zermatt Tourismus und der GGB mitfinanziert.

Simon Anthamatten mit neuem Expeditionsziel unterwegs

Ende September erreichte uns eine Postkarte, die von über 5000 m ü. M. abgeschickt worden war: Der junge Zermatter Bergsteiger Simon Anthamatten ist mit seinen Partnern Rainer Treppe und Urs Stöcker auf Expedition und sandte Grüsse aus dem Basislager.

Neues Expeditionsziel

Infolge brüchigen Felsens entschieden sich die drei Expeditionsteilnehmer jedoch, vom Wagnis einer Besteigung des Meru Sharkfin (Zermatt Inside berichtete bereits darüber) abzusehen. Neues Ziel der Expedition ist nun der 6454 m hohe Bhagirathi III. Wir wünschen dem jungen Zermatter und seinen Partnern von hier aus viel Glück bei dieser Herausforderung und warten gespannt auf weitere Neuigkeiten.



Das neue Expeditionsziel des jungen Zermatters, der Bhagirathi III, liegt im Garwhahi-Himalaya-Gebiet und stellt nicht nur mit seiner imposanten Höhe von 6454 m ü. M. eine Herausforderung dar.

Das Thema Mobilfunkantennen soll koordiniert werden
Ein verträglicheres Konzept muss her

Nachdem die Swisscom Mobile SA und die Orange Communications SA in Zermatt verschiedene Baugesuche zum Aufstellen von Mobilfunkantennen in Zermatt eingereicht hatten, reagierten verunsicherte Einwohner mit Unterschriftensammlungen und Einsprachen. Ziel dieser Aktionen war jedoch nicht die Absage an die neuen Kommunikationstechnologien, sondern der Aufruf, das Thema Mobilfunk unter Aspekten wie Elektrosmog und Ortsbild zu diskutieren.

Rafael Biner, zuständiger Gemeinderat und gleichzeitig Mitglied in der eigens gebildeten Arbeitsgruppe Mobilfunkanlagen gab uns Auskunft über den aktuellen Stand der Dinge und die Problematik innerhalb dieser Diskussion.

Sie sind als zuständiger Gemeinderat auch Mitglied in der Arbeitsgruppe Mobilfunkanlagen. Was ist das primäre Ziel dieser Arbeitsgruppe?

Biner: Aufgrund der zahlreichen Einsprachen gegen die verschiedenen Baugesuche der Mobilfunkfirmen sah sich der Gemeinderat veranlasst, diese Verunsicherung in der Bevölkerung ernst zu nehmen. Gleichzeitig will und darf man sich als internationaler Kurort nicht der modernen Kommunikation verschliessen. Primäres Ziel der Arbeitsgruppe ist es nun, diese verschiedenen Interessen und Aspekte zu evaluieren und gemeinsam mit allen Parteien mögliche Lösungswege zu finden.

Wie wissenschaftlich fundiert sind die verschiedenen Aussagen über die

schädliche Wirkung von Elektrosmog?

Biner: Im Zusammenhang mit den relativ neuen Kommunikations-Technologien bestehen noch kaum Langzeitstudien. Die diversen Untersuchungen, die bis anhin gemacht wurden, zeigen jedoch, dass bei Überschreiten bestimmter Grenzwerte der so genannte Elektrosmog durchaus negative Einwirkungen auf die Gesundheit haben kann. Die Gemeinde hat daher auch einen neutralen Experten hinzugezogen, der entsprechende Messungen in Zermatt vornehmen wird. Nebst den möglichen gesundheitlichen Einflüssen darf man zudem nicht vergessen, dass wir uns als Tourismusort auch Gedanken um das Ortsbild und die Umwelt machen müssen.

Wo liegt also das grösste Problem innerhalb der Thematik der Mobilfunkantennen oder anders gefragt: Kann Zermatt strahlungsarm und gleichzeitig mobilfunkmässig gut erschlossen sein?

Biner: Ja. Und nicht nur kann, sondern muss. Wir sind uns bewusst, dass wir uns nicht einer schon zum Alltag gewor-



Zermatt muss mobil erschlossen werden. Aber nicht zum Preis einer Gefährdung des Ortsbildes oder der Gesundheit der Bevölkerung.

denen Kommunikation verschliessen können. Die Frage und auch die Problematik des Themas liegen im Festlegen koordinierter und tragbarer Rahmenbedingungen. Bedingungen, die Funkantennen in einem Masse zulassen, dass Zermatt mit mobiler Kommunikation optimal erschlossen ist, die aber gleichzeitig der Gesundheit der Bevölkerung, der Umwelt und dem Ortsbild vollauf Rechnung tragen.

Welches sind die nächsten Schritte, die in Angriff

genommen werden, um einen Konsens zu finden?

Biner: Grundsätzlich hat die Gemeinde einen Baustopp für jegliche neuen Funkantennen-Installationen verfügt und von den Mobilfunkunternehmen ein koordiniertes Gesamtkonzept verlangt. Gleichzeitig wird von unserem neutralen Experten die Elektrosmog-Situation für Zermatt untersucht. Danach muss in Zusammenarbeit mit den Einsprache-Vertretern ein Konsens gesucht werden, der einen für alle akzeptablen Weg zulässt.

Am Freitag, 14. November 2003, lädt die Gemeinde ein
Einladung zur Jungbürgerfeier

38 Jugendliche, die alle in diesem Jahr ihren 18. Geburtstag feiern dürfen, sind am Freitag, 14. November, von der Gemeinde Zermatt zur Jungbürgerfeier eingeladen. Aufgrund des Erreichens der Volljährigkeit werden sie in den Kreis vollberechtigter und mitverantwortlicher StaatsbürgerInnen aufgenommen.

Im Jahr des Wassers hat sich die Gemeinde entschlossen, die Jungbürgerfeier entsprechend zu organisieren und einen der wichtigsten Gemeindebetriebe, das Hauptreservoir Wichje, vorzustellen.

Besichtigung und Imbiss

Treffpunkt der Jugendlichen, die an der Jungbürgerfeier teilnehmen, ist am Freitag, 14. November, um 19.00 Uhr die Kapelle Winkelmatten. Danach werden sie bei der Besichtigung des Reservoirs Wichje viel Interessantes über das Innenleben und den ganzen Ablauf des Wasserversor-

gungssystems von Zermatt erfahren. Anschliessend offeriert die Gemeinde ein Apéro mit einem kleinen Imbiss. Aus organisatorischen Gründen sollte eine Anmeldung bis zum 7. November telefonisch (Tel. 027 966 22 67) oder per E-Mail (gemeinde@zermatt.ch) erfolgen.

38 JungbürgerInnen

Die Gemeinde Zermatt gratuliert jetzt schon allen JungbürgerInnen, die mit ihrer neuen politischen Mitsprache einen wichtigen Input für die Zukunft geben können: Dominik Andres, Stefanie Aufdenblatten, Benjamin Bi-



38 Zermatter Jugendliche können nun neu als wahlberechtigte BürgerInnen die politischen Weichen mitstellen.

ner, Claudio Cerri, Natascha Condemì, Michael Demjèn, Nicola Erpen, Fabian Forster, Ben Furrer, Beat Heynen, Manuela Imboden, Chantal Imesch, Cornelia Julen, Dominique Julen, Marie Julen, Silas Kägi, Katinka Kronig, Martin Kronig, Louis Leis, Michèle Lochmatter, Dominique Mauderli, Simon

Mendoza, Anna Metry, Sibylle Mooser, Danubia Pereira da Silva, Jean-Pierre Perren, Raphael Perren, Sarah Perren, Melanie Rüegg, Petra Schaller, Myriam Scheurer, Nathalie Steindl, Claudine Strametz, Pascal Studer, Oliver Summermatter, Mirjam Taugwalder, Patrick Weber und Pascale Winiker.

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?
Tel. 027 923 33 33

Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
für Wohneigentum

2-115873

Marken-Haushaltgeräte

Direktverkauf

Im Carrefour-Gebäude
Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost
3931 Eychholz, Lauber + Petrig
027 945 13 44 / 079 520 08 43

Qualität muss nicht teuer sein. —
Schauen Sie bei Lauber + Petrig rein!

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, Schulthess, Siemens, V-Zug

sowie Kaffeemaschinen der Marken: **Jura, Koenig, Saeco, Turmix** u.v.m. original verpackt

• Volle Werksgarantie und Service, franko Randa, Täsch, Zermatt geliefert.

• Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.

• Bei uns bekommen Sie nur die allerneuesten Geräte (keine Grau-Import-Geräte)!

Laufend supergünstige Angebote. % bei uns immer ein Thema!

Unsere Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di-Fr 13.30-18.30
Sa 08.00-14.00
durchgehend

119417

Spezialist für Augenoptik und Kontaktlinsen

Bruno Perren
dipl. Augenoptiker
3920 Zermatt

2-115877

Infos Zermatt Inside

Technische Daten

Auflage: ca. 3500 Exemplare
Erscheint: 6 x pro Jahr
Febr./April/Juni/Aug./Okt./Dez.

Abonnement

gratis an alle Zermatter Haushaltungen

Abonnementspreis
Fr. 24.-/Jahr restliche CH
abodienst@walliserbote.ch
Tel. +41 27 948 30 50

Inserate

Mengis Annoncen
Terbinnerstrasse 2
3930 Visp
Telefon: +41 27 948 30 40
inserate@walliserbote.ch
www.mengis-annoncen-visp.ch
Millimeterpreis: Fr. 1.29
Farbe: 4-farbig o. Zuschlag
Inseratenschluss: 3 Wochen vor Erscheinen

SCHNYDRIG
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL
Tel. 027 967 23 23 3920 Zermatt
Tel. 027 956 50 35 3924 St. Niklaus
Tel. 027 956 27 72 3927 Herbruggen
2-115878



Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service

Telefon 027 967 17 00

2-115881

Erwachsenenbildung Zermatt

Vielseitiges Kursangebot

EG Zu Beginn vor acht Jahren umfasste das Kursangebot der Erwachsenenbildung in Zermatt gerade mal sieben Kurse. Aufgrund der regen Nachfrage findet man nun in der aktuellen Broschüre deren 40!

«Jedermann und jedefrau soll die Möglichkeit haben, sich weiterbilden zu können und die Kurse der Erwachsenenbildung zu besuchen», so Beat Summermatter, Verantwortlicher der Erwachsenenbildung von Zermatt.

Profis als Kursleiter

Damit dieses Ziel erreicht wird, sind die Kurskosten im Vergleich zu anderen Anbietern sehr tief gehalten. Nichtsdestotrotz verfügt man über sehr kompetente und engagierte KursleiterInnen, die sich in ihrem Gebiet professionell auskennen. Alles Gründe, die den Erfolg und die Beliebtheit dieser von der Gemeinde Zermatt initiierten und unterstützten Dienstleistung sicherstellen. Die Kurse finden während des ganzen Schuljahres mit Schwerpunkt im Herbst statt. Pro Kurs wird mit durchschnittlich 12 Teilnehmern gerechnet. Bei einigen Kursen ist die Zahl beschränkt, so z. B. bei Informatik: pro

Computer ein Teilnehmer. Aber es kann natürlich vorkommen, dass sich bei Vorträgen weit mehr als 12 ZuhörerInnen einfinden. Interessanterweise überwiegt bei fast allen Kursen der Frauenanteil...

Von Yoga über Excel bis zur Weidegustation

Studiert man die Broschüre der Erwachsenenbildung, die Anfang August allen Haushaltungen von Randa, Täsch, Zermatt zugestellt wurde, zeigt sich die Vielfältigkeit des angebotenen Kursprogramms. Kurse, die nach zweimaliger Ausschreibung nicht laufen, werden aus dem Programm genommen. Dadurch konnte im Verlauf der Jahre ein Angebot zusammengestellt werden, das wirklich den aktuellen Bedürfnissen und Wünschen der Kursteilnehmer entspricht. Beliebt sind unter anderem Yoga- und Kochkurse (letztere auch bei Männern!), Aquafit (immer zu 100% belegt),



In der Broschüre der Erwachsenenbildung ist das gesamte Kursangebot für Herbst 2003/ Winter 2004 nachzulesen.

autogenes Training, Weidegustation (vor allem für heimische Weine) und Beckenboden-Training. Bei den Informatik-Kursen ist das Interesse an den Einführungskursen gesunken, da viele bereits über Grundkenntnisse verfügen. Gefragt sind hier vor allem Kurse über Excel, Internet und Word. Interessiert? Mehr Infos erhalten Sie bei der Stelle für Erwachsenenbildung OS-Schulhaus, 3920 Zermatt Tel. 027 966 46 37

Der Triftbach als grösste Gefahr eingestuft

Für den Notfall gewappnet

EG Im Oktober 2000 wurde das Oberwallis und auch Zermatt von einer Serie schlimmer Hochwasser heimgesucht. Im gleichen Jahr hat die Gemeindeverwaltung von Zermatt im Einverständnis mit der Dienststelle für Strassen- und Flussbau den Auftrag für die Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes (HWSK) erteilt. Dieses liegt nun vor.



Die engen Platzverhältnisse für die Wasserläufe stellen in Zermatt eine spezielle Situation dar. Im Bild die problematische Überdeckung des Triftbachs bei der Triftbachhalle.

Bei der Entwicklung dieses Konzeptes wurde schrittweise analysiert, welche Hochwassergefahren für Zermatt bestehen, in welchem Ausmass und mit welchen Massnahmen diese so optimal wie möglich verhindert oder zumindest vermindert werden können. Dem Konzept liegt dabei eine neue Strategie zugrunde.

Eine neue Hochwasserschutz-Strategie

Ziele
Das Ziel des HWSK ist primär der Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, ohne den eine nachhaltige Entwicklung nicht möglich ist. Dieser soll mit minimalen Eingriffen sichergestellt werden. Dazu gehört auch eine Raumnutzung, die Naturgefahren ernst nimmt und Freiräume schafft oder beibehält. Der Grundsatz «Rückhalten, wo möglich, Durchleiten nur, wo nötig» muss so in die Tat umgesetzt werden.

Voraussetzungen
Um bestehende Gefahrensituationen realistisch beurteilen zu können, sind Kenntnisse über massgebenden Gefahrenarten eine notwendige Voraussetzung. Zudem braucht es eine periodische Überprüfung der Gefahrensituation und der Tauglichkeit der bereits ge-

troffenen Schutzmassnahmen, damit allfällige Veränderungen und Schwachstellen erkannt werden.

Massnahmenpriorität
Bei den Massnahmen des HWSK muss in erster Linie die schon bestehende Sicherheit durch sachgerechten Unterhalt gewährleistet werden. Noch vorhandene Freiräume für die Gewässer sind durch raumplanerische Massnahmen zu erhalten, um eine unkontrollierte Zunahme des Schadenpotentials zu verhindern. Reicht dies nicht aus, sind bauliche Schutzmassnahmen am Gewässer erforderlich. Sie sind zu ergänzen durch eine Notfallplanung zur Begrenzung des Restrisikos.

Umsetzung
Das neue Hochwasserschutzkonzept differenziert dabei verschiedene Schutzziele: hohe Sachwerte sind besser zu schützen als niedrige. Rückhalteräume werden, wo immer möglich, erhalten oder wiederhergestellt. Natürlich müssen alle Massnahmen im Rahmen einer Interessenabwägung auf ihre Verhältnismässigkeit geprüft werden.

Enge Platzverhältnisse der Wasserläufe

Das HWSK hat nun für Zermatt einen klaren Hand-

lungsbedarf aufgezeigt. Darin wird der Triftbach als grösste Gefahr aufgelistet. Überdeckungen wie bei der Triftbachhalle können bei Hochwasser zu akuten Problemzonen werden. Allgemein werden auch die engen Platzverhältnisse für die Wasserläufe in Zermatt als problematisch eingestuft. Zum Teil sind Ufermauern als ungenügend fundamentiert bewertet worden. So wurde am Findelbach nach dem Hochwasser vom Oktober 2000 zwar ein Blocksatz erstellt, dieser sackte jedoch aufgrund einer ungenügenden Fundamentierung im Sommerhochwasser 2003 ab.

Gefahrenkarte als Basis

Auch das beste Schutzkonzept kann natürlich keine 100%-ige Sicherheit bieten. Daher unterscheidet man bei der Massnahmenplanung folgende Aspekte:
– Verringerung des Schadens
– Verringerung der Gefahr
– Begrenzung des Restrisikos (Notfallplanung)
Ein wichtiger Teil des Hochwasserschutzkonzeptes bildet dabei die Gefahrenkarte. Sie zeigt auf, welche Gebiete aufgrund bestehender Naturgefahren nicht oder nur bedingt für bestimmte Nutzungen geeignet sind. Sie bildet daher die fachliche Grundlage für:
– die Umsetzung der Raumplanung
– die Planung von Schutzmassnahmen bei Objekten und für Massnahmen, die Grundeigentümer zur Schadensverminderung ergreifen können
Da bestehende Nutzungen meist schwer geändert werden können, sind hier bauliche Massnahmen nötig, um den erforderlichen Schutzgrad zu erreichen. Die Gefahrenkarte dient daher auch der Planung von wasserbaulichen Schutzmassnahmen, der Einrichtung von Frühwarndiensten und der Organisation der Notfallplanung.

Sogar an Flachstrecken des Triftbaches (hier kurz vor der Einmündung in die Vispa) findet man Unterhöhlungen der Ufermauern.



PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Freddy Gloor
Emil Perren

VVZ

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

Die beiden CVP-Kandidaten des Bezirkes Visp kennen die Probleme

und – dank ihrer grossen Erfahrung an führender Stelle im Walliser Grossen Rat –

wissen sie, wie man deren Lösung im Parlament sachgerecht anstrebt.

2-mal auf jede Liste:



Liste Nr. 1

CINA Jean-Michel, Nationalrat, Salgesch
AMHERD Viola, Stadtpräsidentin, Brig
SARBACH-BODENMÜLLER Verena, Grossrätin, Visp
ABGOTTSPON Beat, Grossrat, Staldenried
HUTTER Hans, Grossrat, Eggerberg
MANGISCH Marcel, Dr. Grossrat, Bitsch

Lösungen kann man wählen...



Verena SARBACH-BODENMÜLLER
Grossrätin, Visp

Präsidentin der Kommission zum soeben verabschiedeten Dekret zur Revision des Walliser Gesundheitsnetzes



Beat ABGOTTSPON
Grossrat, Staldenried

Fraktionschef der CVPO im Walliser Grossen Rat

127661

Und wie wars in der Schule?

EG Schon geniessen die Zermatter SchülerInnen und natürlich auch die Lehrkräfte die ersten Ferien des Schuljahres: die Herbstferien. Was für Erfahrungen und Erlebnisse seit Schulbeginn gemacht werden konnten, wollten wir von einigen «Betroffenen» wissen...

Sonja Jöhl, für Sie ist es das erste Jahr an den Zermatter Schulen. Was bewog Sie, nach Zermatt zu kommen?

Sonja Jöhl: Nach vierjähriger Lehrtätigkeit an einer OS-Schule in Gais AR entschied ich mich für eine Pause vom Schulbetrieb. Ich wollte mein grösstes Hobby, das Skifahren, zum Beruf machen und startete hier in Zermatt meine erste Wintersaison als Skilehrerin. Na ja, aus einer Saison sind dann zwei geworden... und jetzt bin ich immer noch da!

Die Zermatter Schulen weisen ein multikulturelles Schülergemisch auf. Wie gehen Sie damit um?

Sonja Jöhl: Als ich noch selber zur Schule ging, was noch keine 15 Jahre her ist, waren wir bereits eine bunt gemischte Klasse. In der Ausbildung bereiteten uns die Fachlehrer ebenfalls auf diese Situation vor und auch an meinem alten Arbeitsort war es nicht anders. Somit ist es für mich schwierig zu sagen, wie ich hier damit umgehe, da es für mich immer schon so war, dass mehrere Kulturen in einer Klasse zusammentreffen. Ich versuche dabei, auf die Bedürfnisse und die Herkunft der einzelnen Schüler einzugehen und sehe

dies auch als Bereicherung des Unterrichts. Trotzdem muss schlussendlich jeder Schüler die lehrplanabgestützten Leistungen bringen – egal, welche Familien- oder Herkunftssituation ein Schüler mitbringt.

Welche Erfahrungen und Erlebnisse sind Ihnen seit Schulbeginn besonders in Erinnerung geblieben?

Sonja Jöhl: Eigentlich ist jeder Schultag für mich mit vielen Erlebnissen verbunden. Ein Höhepunkt war aber sicher, als ich die 1.-OS-Klasse in die Schulverlegung nach Samen begleiten und den Kontakt zu den Schülern anders finden durfte. Für einmal waren nicht Hausaufgaben, der Hefteintrag oder Testvorbereitungen das Gesprächsthema.

Sonja Jöhl, OS



Roman Imboden, 6. PSA

Roman Imboden, Sie unterrichten bereits seit einigen Jahren in Zermatt. Was ist hier speziell im Vergleich zu anderen Oberwalliser Schulen?

Roman Imboden: Wie es in anderen Schulzentren ist, kann ich persönlich nicht beurteilen. Äusserungen von nicht ansässigen Personen tönen einstimmig, dass hier in Zermatt noch «heile Welt» herrscht. Und dem kann ich eigentlich zustimmen. Sei es die wunderbare Bergwelt, die vielen Sportmöglichkeiten oder die ganz spezielle Atmosphäre in Zermatt, die sich bis in den Schulbetrieb positiv bemerkbar macht.

Welchen Schwierigkeiten begegnen Sie zum Schulanfang immer wieder?

Roman Imboden: Es ist sicher nicht immer einfach, die Kinder für den Schulstart zu motivieren, vor allem je älter die Kinder sind. Ich habe manchmal das Gefühl, dass die Kinder in einem gewissen Dilemma sind. Viele Eltern sagen schon zu Beginn der langen Sommerferien: «Hof-

fentli sind d Ferie bald verbi, das isch ja nid zum Üshalte mit ew.» Oft sind dann die Erwartungen aus Sicht der Schüler und Eltern an den Schulanfang zu gross, was Frustration zur Folge haben kann. Dann ist der Lehrer wieder einmal als Animator und Motivator gefragt.

Momentan sind in Zermatt Herbstferien. Welche Tipps würden Sie Eltern und Kindern geben, um diese Zeit sinnvoll nutzen zu können?

Roman Imboden: Meer? Zermatt – echte Ferien!!! Kein Reisestress, kein Jetlag, aktive Erholung und unsere schöne Bergwelt neu entdecken. Wichtig ist, dass jeder Tag sinnvoll und gut geplant wird und die Eltern überzeugend dahinter stehen.

Die Zermatter Schulen weisen ein multikulturelles Schülergemisch auf. Wie gehen Sie damit um?

Roman Imboden: Die Lehrperson ist in dieser Hinsicht stark gefordert. Hier jedoch Vor- oder Nachteile zu pauschalisieren, wäre sicher falsch. Das hängt immer stark von der Klassenkonstellation ab und was die Lehrperson daraus macht. Wichtig ist, dass man als Lehrer eine klare Linie hat und dass für ALLE die gleichen Regeln und Pflichten gelten. Es darf auf keinen Fall eine Diskriminierung geben.

Julia, seit August gehst du zur Schule. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Julia: Es war sehr aufregend, spannend, und ich gehe mit grosser Freude zur Schule.

Was bedeutet für dich der Schulalltag?

Julia: Ich muss jeden Tag früh aufstehen. Ab und zu muss mich Mama noch wecken kommen. In der Schule treffe ich dann viele Freundinnen.



Julia Kronig, Erstklässlerin

In deiner Klasse sind Kinder aus den unterschiedlichsten Ländern. Wie erlebst du das?

Julia: Ich gehe gerne mit Kindern aus anderen Ländern zur Schule. So lernen

wir auch etwas von ihnen. Im Kindergarten war eine meiner besten Freundinnen aus Kroatien. Mein jetziger Banknachbar stammt aus einem fernen Land, und ich mag ihn sehr gut.



Kerstin Studer, 6. PS

Was bedeutet für dich der Schulalltag?

Kerstin: Ich gehe gerne in die Schule. Hier kann ich meine Freunde treffen, und es ist abwechslungsreich. Je nach

Schulfach freue ich mich auch auf den Unterricht.

In deiner Klasse sind Kinder aus den unterschiedlichsten Ländern. Wie erlebst du das?

Kerstin: Wie bei uns gibt es bei den Ausländern nette oder weniger nette Kinder. Oft haben sie es in der Schule schwer, weil sie nicht alles verstehen.

Manchmal kriegen wir Blätter mit schwierigen Texten. Da denk ich mir, wie die Ausländerkinder das verstehen sollen, wenn ich selber damit Mühe habe...

Korrektion Einmündung Schälpmattgasse in die Oberdorfstrasse

EG Eine Lösung für die nötig gewordene Korrektion der Einmündung der Schälpmattgasse in die Oberdorfstrasse konnte nach langjährigen Verhandlungen gefunden werden. Die entsprechenden Bauarbeiten sind von der beauftragten Firma, E. Lauber & Sohn AG, zum Preis von sFr. 105 000.– bereits in Angriff genommen worden. Die erforderliche Bodenfläche wurde durch Tausch finanziert bzw. abgegolten. Durch die neue Verbindung ist der Zugang zur Schälpmattgasse nun direkter und bietet vor allem verkehrstechnisch eine grössere Sicherheit.



Verkauf des Bauterrains am Stalden zurückgestellt

EG Die derzeit überhitzte Bautätigkeit (Zermatt Inside berichtete darüber) führte zu Bestrebungen, wonach der Verkauf von Zweitwohnungen auf Gebiet der Gemeinde Zermatt eingeschränkt werden soll (Lenkungsmassnahme). Eine entsprechende Arbeitsgruppe ist bereits ernannt worden.

Dies hat den Gemeinderat dazu bewogen, den Verkauf der rund 6000 m² Bauland am Stalden (Parzelle Nr. 2051) um zwei Jahre auszusetzen. Die Kehrseite der Medaille: Der eingeleitete Entschuldungskurs wird verzögert und



der Finanzplan, welcher für den Zeitraum 2004–2007 durchwegs Finanzierungsüberschüsse vorsah, musste korrigiert werden: Neu ist im Jahre 2004 mit einem Finanzierungsfehlbetrag von rund sFr. 0,4 Millionen zu rechnen.

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich **INFORMATIK** an:

- Beratung
- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- Projekt-Management
- Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- Service- und Wartungsabonnemente

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

3920 Zermatt
Postfach 433
www.biner-itc.ch

Telefon 027 967 88 78
Telefax 027 967 88 79
E-Mail: info@biner-itc.ch

124636



verkauft!



kommt!

STODER SÖHNE
ELEKTRO AG 3930 VISP

Filiale Zermatt:
Depot Spiss
Martin Gruber

027 967 07 67
079 221 14 15

wir beschäftigen Mitarbeiter aus Zermatt
unsere Mitarbeiter konsumieren täglich in Zermatt
wir sind als Steuerzahler bei der Gemeinde angemeldet
wir bezahlen die Tourismustaxen in Zermatt
wir sind Mieter in Zermatt
wir unterstützen als Bauherr das Zermatter Gewerbe

wir empfehlen uns für Elektroinstallationsarbeiten

122667

Wertvolle Begegnungen

EC Längst zur Tradition geworden sind die gegenseitigen Besuche Zermatts und Myokokogens, der japanischen Schwesternstadt.



Bei schönstem Wetter erlebten die Zermatter und japanischen SchülerInnen einen unvergesslichen Ausflug an den Stellisee.

Konnten dieses Frühjahr bereits Stadt- und Tourismusvertreter aus Japan im Matterhornort begrüsst werden, so freuten sich nun die Zermatter OS-SchülerInnen über den Besuch einer japanischen Schülerdelegation.

Ausflüge und bunter Abend

Während dreier Tage durften die jugendlichen Gäste aus Japan und ihre Zermatter Schulkollegen unvergessliche Ausflüge und Erlebnisse geniessen. So besuchten sie das Alpine Museum sowie den Heliport und organisierten bei wunderschönem Herbstwetter einen Ausflug zum

Stellisee und Klein Matterhorn – mit Besichtigung der Gletschergrotte – und zurück durch die Gornergorge. Den Zermatt Bergbahnen sei hier noch ein herzlicher Dank ausgesprochen für die grosszügige Unterstützung, erhielten doch alle Zermatter Klassen diesen Herbst für ihre Wanderungen und Ausflüge Freikarten! Besonders in Erinnerung bleiben wird sicher der bunte Abend: Darbietungen beider Schulen, Tanzen und Singen erlaubten ein fröhliches Beisammensein der Jugendlichen.

Wertvoller Austausch

Der Kontakt zwischen den Zermatter und den japani-

schen Jugendlichen ist für beide Seiten eine schöne und wertvolle Erfahrung. Es ist immer wieder erstaunlich, wie offen und interessiert aufeinander zugegangen wird und allfällige Sprachbarrieren unkompliziert überwunden werden. Es sind Begegnungen, bei denen die Zermatter Jugendlichen eine andere Sprache, Mentalität und Kultur kennen und schätzen lernen. Ein wichtiger Aspekt für einen Tourismusort! Das gilt natürlich auch für die japanischen SchülerInnen, von denen eine Schülerin zum Abschluss meinte: «Ich habe gelernt, dass man nicht nur mit Worten, sondern auch mit dem Herzen sprechen kann.»

Projekt Schule & Sport

Kindern die Chance geben, Sport in einem kontrollierten und bewussten Umfeld auszuüben. Auf Initiative von Pirmin Zurbriggen ist in enger Zusammenarbeit mit der Schuldirektion Zermatt, der Zermatt Bergbahnen AG und dem Skiclub Zermatt ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet worden.

Im Alter von 12 bis 14 Jahren werden alle «skibegeisterten» Kinder vor grosse und wichtige Herausforderungen gestellt: Neben pubertären Belastungen entscheiden die schulischen Leistungen während der drei OS-Jahre über den weiteren Verlauf der Ausbildung der Teenager. Hier muss das Erreichen schulischer Voraussetzungen, die der Sportmittelschule und HSK genügen, sichergestellt werden.

Gleichzeitig entscheiden auf der sportlichen Seite die selben drei Jahre über die Entwicklung der Zukunftsperspektiven im Wettkampfsport. Die Anforderungen im JO-2-Alter sind sehr gross und das Wettkampfprogramm kann sich von regionalen bis nationalen Rennen bewegen.

ohne ihre Grundausbildung zu vernachlässigen und unter Gewährleistung einer guten Betreuung und Begleitung der Sportlerinnen und Sportler in schulischen und sportlichen Belangen.

Dazu wurden die Kantonale Schulinspektion, Ski Oberwallis und Ski Valais als übergeordnete Instanzen angegangen, die dem Konzept positiv gegenüberstehen und im Juni 2003 grünes Licht erteilten!

Im Rahmen der «Individualisierten Massnahmen» mit Kompetenzzentrum Naters wird das Projekt nun in das Kantonale Konzept «SKA» (Sport, Kunst, Ausbildung) integriert.

Tamara Lauber als Trainerin

Mit Tamara Lauber konnte eine optimale Betreuerin engagiert werden, welche zusammen mit Pirmin Zurbriggen das Training der jungen Skiracks organisiert und durchführt. Als ehemalige Europacupfahrerin, welche



Tamara Lauber

gleichzeitig den Unterricht der Mittelschule besuchte, wird sie den Kindern ein gutes Vorbild sein und kann sie sicher zu Höchstleistungen im Sport und auch in der Schule anspornen.

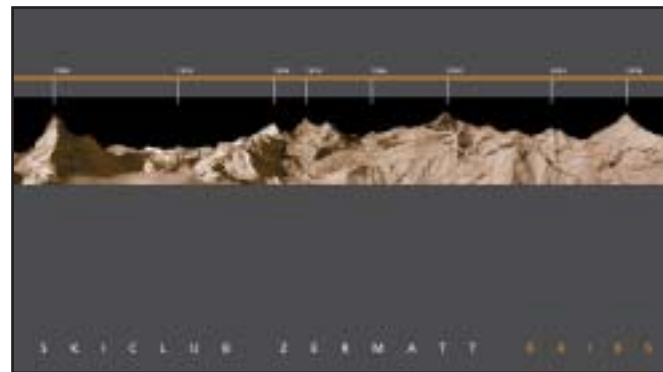
Unterstützung und Sponsoring

Trotz grossartiger Unterstützung aller beteiligten Partner entstehen Mehrkosten. Die Walliser Firma FRUITEL (www.fruitel.ch), bekannt durch die Unterstützung ähnlicher Projekte und Stiftungen, hat sich nun freundlicherweise zur Verfügung gestellt, das Projekt finanziell zu unterstützen.

Es sei den Verantwortlichen an dieser Stelle für das Engagement und den Support gedankt.

Ziele und Realisation

Die Ziele des Projekts Schule & Sport sind daher in erster Linie die Schaffung optimaler Voraussetzungen zur Förderung junger talentierter Sportlerinnen und Sportler,



Skiclubkalender 2004/2005: Ab Anfang November ist ein wunderschöner, zweijähriger Skikalender im Grossformat erhältlich. Der Kalender illustriert die Geschichte des Clubs in einmaligen Aufnahmen von einst und heute. Der Erlös wird zur Förderung des Skiclub-Nachwuchses eingesetzt.

Niemand kennt Sie so gut wie Ihr Bad!



Baden und Kochen

Kochende Männer und badende Nixen?
Für Küche und Bad sind wir Ihr idealer Ansprechpartner!

Ingenieurbüro für Gebäudetechnik



Lauber
IWISA



Kantonsstr. 41, 3930 Visp, Tel. 027 948 00 98
www.lauber-iwisa.ch, info@lauber-iwisa.ch



Nähatelier Neni

Elfriede Schaller-Julen
Haus DiDi
3920 Zermatt
027 967 79 76
079 410 62 76

2-115879

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN

Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder

Kinesiologie und Edu-Kinesthetic
Energie-Ausgleichs-Methode
Fussreflexzonen-Massage
Rücken-Nacken-Massage
Ernährungsberatung
Shiatsu



Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
Tel. 027 967 42 09
Nat. 079 679 79 35

TAG DER OFFENEN TÜR:
Montag, 27. Okt. 14.00 - 20.00 Uhr
im 5. St. des Hotels Biner in Zermatt
www.gesundheit-zermatt.ch

127493

95 Jahre Skiclub Zermatt

Der Skiclub Zermatt wurde 1908 gegründet und vereint mittlerweile rund 350 Einzelmitglieder, welche hauptsächlich in Zermatt Wohnsitz haben.

Der Skiclub Zermatt hat sich seit jeher zum Ziel gesetzt, den Skisport zu fördern.

Förderung junger, ausgeglichener Skisportler

Dieses Ziel versucht der Club durch die Erfüllung folgender Aufgaben zu erreichen:

1. Förderung des Skiwettkampf- und Breitensportes in allen Sparten
2. Durchführung von Trainingskursen für den Nachwuchs
3. Organisation von Skiwettkämpfen mit regionaler, kantonaler, nationaler und internationaler Beteiligung
4. Förderung des Nachwuchses von Skilehrkräften

Der Skiclub Zermatt sieht seine Leistung in erster Linie in der Ausbildung von jungen und ausgeglichenen Skisportlern. Der erzieherischen und körperlichen Komponente soll dabei besonderes Augenmerk geschenkt werden. Es geht nicht nur darum, Spitzensportler hervorzubringen, sondern grundsätzlich die Jugend für eine gute Sache, den Skisport oder Sport generell, zu begeistern. Die Jugendarbeit, die vom Skiclub in diesem Zusammenhang geleistet wird, soll zudem auch eine Grundlage für eine allfällige berufliche Laufbahn z. B. als Skilehrer, Sporthändler, Turn- und Sportlehrer usw. bilden. Zurzeit hat der Skiclub Zermatt total 65 Athletinnen und

Athleten, welche aktiv an Trainings und Wettkämpfen teilnehmen:

- Mini JO: 23 Jugendliche
- RGO-Fahrer: 34 Jugendliche
- FIS-Fahrer: 8 Jugendliche

FIS-Rennen

Traditionsgemäss organisiert der Skiclub Zermatt in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Zermatt AG, Zermatt Tourismus und der Ski- und Snowboardschule Zermatt seit Jahren regelmässig internationale FIS-Rennen für Damen und Herren. Der Nachwuchs hat somit die Möglichkeit, den Einstieg ins internationale Wettkampfgeschäft auf heimischem Gelände und in gewohntem Umfeld zu vollziehen.

Mit den Rennen, die jeweils Anfang Dezember stattfinden, möchte man aber auch beweisen, dass Zermatt zu den schneesicheren Winterstationen mit einem frühen Saisonbeginn zu zählen ist. Gestartet wird dieses Jahr an zwei Tagen auf der Strecke Standart im Garten.

Das Programm sieht dieses Jahr folgendermassen aus:

Freitag, 19. Dezember 2003
Start 1. Riesenslalom Herren:
1. Lauf 10.00 Uhr
2. Lauf 13.00 Uhr

Samstag, 20. Dezember 2003
Start 2. Riesenslalom Herren:
1. Lauf 10.00 Uhr
2. Lauf 13.00 Uhr

Winter Highlight für die Jugend

Zermatt als neuer Austragungsort des beliebten Grand Prix Migros.

Erstmals in der über 30-jährigen Geschichte findet im kommenden Winter in Zermatt das beliebte Jugendskirennen statt. Am Sonntag, 7. März 2004, werden zwischen 300 und 400 Kinder erwartet, die am Ausscheidungsrennen im Skigebiet Trockener Steg/Garten teilnehmen werden. Zermatt bietet nebst dem sonntäglichen Event selbstverständlich noch zusätzliche Aktivitäten. Bereits am Samstag findet unter der Leitung von Pirmin Zurbriggen ein

geführtes Skitraining statt. Für die zahlreichen Begleiter, Trainer, Eltern und Geschwister wird ein attraktives Rahmenprogramm geboten und zudem auch preiswerte Übernachtungsangebote für die Kinder und ihre Familien ermöglicht. Diese Premiere in Zermatt ist gleichzeitig die Hauptprobe für den grossen Final der dann im April 2006 ebenfalls in Zermatt stattfinden wird. Vorher aber wird der Final 2004 am 3./4. April in Sörenberg ausgetragen. Anmeldeformulare sind ab dem 1. November erhältlich bei Swiss-Ski, Worbstrasse 52, 3074 Muri b. Bern, Tel. 031 850 62 15.



Der Vorstand des Skiclubs Zermatt



Vorstand

Präsident:	Karl Eggen
Vize-Präsident / Chef Trainer:	Pirmin Zurbriggen
Sekretariat / Kasse:	Marie-Louise Perren
JO-Chef:	Bernhard Lerjen
Materialchef:	Willy Taugwalder
Marketing / Mitglieder:	Viola Kronig
Beisitzer:	
- Zermatt Bergbahnen AG:	Christen Baumann
- Ski- u. Snowboardschule:	Ralf Schmidhalter
- Zermatt Tourismus:	Alain Kronig
- Hotelierverein:	Pierre Alain Pannatier

Kader-Rennfahrer/innen 2003/04

Vom Skiclub Zermatt haben sich für die Saison 2003/04 die folgenden Rennfahrer/innen qualifiziert:

Trainer



A-Mannschaft Swiss Ski



Fränzi Aufdenblatten

Hinten von links: Roland Chanton, Alex Burgener, Thomas Müller, Beny Lerjen, Alain Kronig, Pirmin Zurbriggen, (vorne von links) Leo Schuler, Karl Eggen und Patrick Perren.

B-Mannschaft Junioren Nati Swiss Ski



Sämi Perren



Demian Franzen

A-Mannschaft Ski Wallis



Steffi Aufdenblatten



Sarah Taugwalder

B-Mannschaft Ski Wallis



Sämi Aufdenblatten, Nils Eggen und Dario Perren

Leistungsgruppe Ski Oberwallis



Elia Zurbriggen und David Kronig

Ausbildungsgruppe Ski Oberwallis



Tobias Schuler, Valentin Taugwalder und Yannic Lerjen

Vorausbildungsgruppe Ski Oberwallis



Hinten von links: Lars Eggen, Kilian Julen, Deborah Taugwalder, Sven Lerjen, Luca Lerjen, (vorne von links) David Franzen, Robin Weber, Alain Kösslich und Benjamin Kronig

Das Projekt «Ferienerlebnis Zermatt» ist angelaufen

Zermatt wird noch freundlicher

Wie schon informiert wurde, wird in Zermatt während den nächsten drei Jahren die Qualitätskampagne «Enjoy Switzerland.Zermatt.» durchgeführt. Ziel dieses von Schweiz Tourismus initiierten, nationalen Projekts ist die Verbesserung der Gastfreundlichkeit und die Steigerung der Servicequalität.

Zermatt gehört nebst Scuol, Villars und Lenzerheide zu den vier ausgewählten Pilotdestinationen. In der ersten Projektphase geht es um eine umfangreiche Analyse des Ist-Zustandes in allen für den Gast relevanten Dimensionen. Eine im Auftrag von Schweiz Tourismus durchgeführte Gästebefragung in diesem Sommer wird dabei erste Erkenntnisse bringen. Im Projektteam werden zusätzliche Verbesserungsmöglichkeiten erörtert, welche im Verlauf der nächsten drei Jahre durch geeignete Mass-

nahmen umgesetzt werden: Weiterbildungen und Qualitätskurse vor Ort sind dabei genauso vorgesehen wie eine neu gestaltete Erlebnisinszenierung von bereits Vorhandenem. Aufgabe von Projektleiter Urs Abgottspon ist zudem das Erstellen von Konzepten (Kommunikation, Projektplan, Massnahmenpläne). Er hat seine Arbeit am 1. September aufgenommen. Nebst der Einarbeitung bei Zermatt Tourismus absolviert Urs Abgottspon den Kurs zum Qualitäts-Coach «Valais Excellence». Ziel dieser Aus-

bildung ist die Zertifizierung von Zermatt Tourismus im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement (ISO 9001 und 14001). Die Ausbildungszeit erstreckt sich bis zur Zertifizierungsphase im Sommer 2004. Weitere lokale Betriebe, welche am Programm «Valais Excellence» teilnehmen sind die Zermatt Bergbahnen AG sowie das Hotel Biner.

Das Projektteam von «Enjoy Switzerland.Zermatt.» kam am vergangenen 20. August zur ersten gemeinsamen Sitzung zusammen. Auf dem Programm stand das Kennenlernen der Mitglieder sowie die Vorstellung des Projektes durch Direktor Roland Imboden. Gemeinsam unterschrieben die Teammitglieder eine Projekt-Charta, um damit ihr Engagement in der Sache zu unterstreichen.

Merken Sie sich den 5. Dezember 2003

Die wichtigste Rolle für «Enjoy Switzerland.Zermatt.»



spielt das Engagement der einzelnen Leistungsträger sowie der gesamten Bevölkerung.

Ihre Mithilfe ist wichtig und entscheidend für das Gelingen des Projektes! Als offizieller Startschuss von «Enjoy Switzerland.Zermatt.» findet deshalb am Freitag, 5. Dezember 2003, im Zermatterhof eine Informationsveranstaltung für die Zermatter Leistungsträger und Bevölkerung statt. Das Programm dieses Anlasses wird zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Sie sind informiert!

Im Zermatt Inside werden Sie laufend über den Stand der aktuellen Projektarbeiten informiert. Die nächste Ausgabe erscheint am 19. Dezember 2003.

Aktuelle News erscheinen zudem regelmässig im beliebten Newsletter von Zermatt Tourismus. Alle interessierten E-Mail-Besitzer können ihn auf www.zermatt.ch abonnieren.

Revival des Wanderns

Swiss Alpine Walking

«Wandern dürfte heute eine der beliebtesten und verbreitetsten Freizeit- und Ferienaktivitäten sein.» – «Wandern hat als Segment Zukunft.» – «Die Intimität des Wanderns, das Erleben des Körpers, das Erlebnis <Landschaft> während des Wanderns ist im Trend.» – «Wandern ist in.» Aussagen dieser Art sind im gesamten Alpenraum zu hören. Diese Thesen werden von Präventivmedizinern unterstützt, Markt- und Motivforscher erkennen klare Anzeichen für einen Sinneswandel der Gäste.

Eine Projektgruppe unter Leitung der Kappler Unternehmensberatung Luzern hat in Zusammenarbeit mit diversen Präventivmedizinern, dem Dichter-Institut Zürich, der Universität St.Gallen, Schweiz Tourismus und einigen Pilotstationen das «Revival-Projekt Swiss Alpine Walking» in Angriff genommen. Dieses wird ab 2004 in der Schweiz und im Ausland lanciert.

Themenwege und...

Zermatt verfügt über ein sehr gut ausgebautes und unterhaltenes Wanderwegnetz.

Dies genügt jedoch heute nicht mehr. Nur mit marktgerechten Angeboten können im

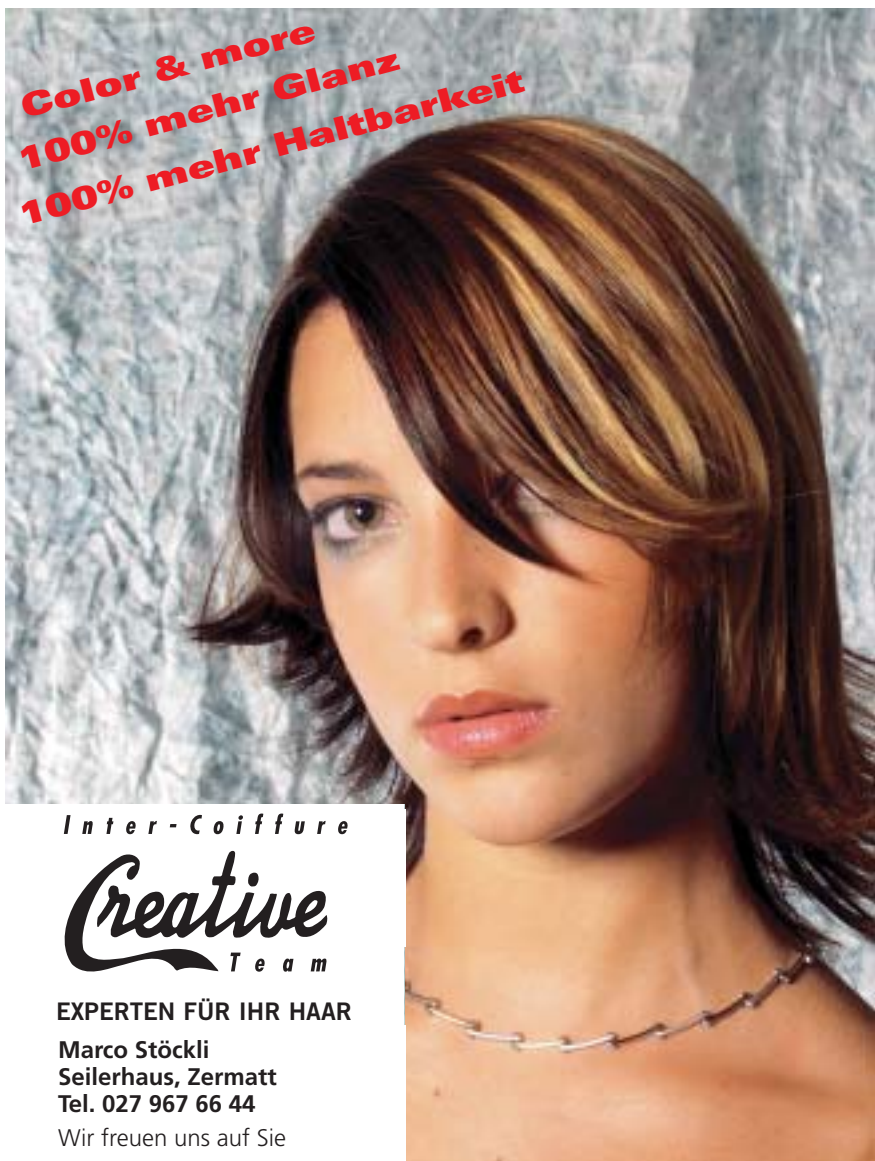
Sommer weitere Gäste gewonnen werden. Der Gast möchte nicht nur von A nach B wandern, er möchte auf der Wanderung etwas Spezielles erleben. Themenweg ist eines der Schlagworte. Hierbei hat Zermatt sicher schon einiges zu bieten (botanischer Lehrpfad, Gornerschluht, Gletschergarten, Murteltierweg, Weg der Freiheit usw).

...High-Tech-Wandern

Bei diversen Befragungen wünschen sich viele Wanderer auch Anleitungen zum erst wenig ausgeübten High-Tech-Wandern, sei es mit Gesundheitsanleitungen in Verbindung mit Wellness oder als Nordic Walking mit Stöcken. Speziell den Vermietern in Zermatt (Hotel und FEWO) soll im kommenden Sommer die Möglichkeit geboten werden, in ihren eigenen Pauschalen geführte Themenwanderungen zu integrieren. Zermatt Tourismus wird in Zusammenarbeit mit den grossen Leistungsträgern vor Ort versuchen, die angesprochenen Themenwanderungen zu organisieren.

Interessierte Vermieter können sich bei Zermatt Tourismus melden. Wir werden sie auf dem Laufenden halten.

**Color & more
100% mehr Glanz
100% mehr Haltbarkeit**



Inter-Coiffure

Creative
Team

EXPERTEN FÜR IHR HAAR

Marco Stöckli
Seilerhaus, Zermatt
Tel. 027 967 66 44

Wir freuen uns auf Sie

GET INSPIRED. SEE YOUR STYLIST.

REDKEN
5TH AVENUE NYC

2-115872

In allen Geldfragen immer auf dem Laufenden.



Wir machen den Weg frei

Mit Raiffeisen an Ihrer Seite kommen Sie schneller an Ihr Finanzziel. Wir nehmen uns Zeit für Sie. Bei uns stehen Sie mit Ihren Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Unabhängig von der Grösse Ihres Vermögens. Profitieren Sie von unserer persönlichen Beratung und einem umfassenden Angebot an Bankdienstleistungen. Wir freuen uns, über Ihre Ziele zu reden. Ganz in Ihrer Nähe. Und ganz persönlich.

www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

124644

Einen weissen Oscar für das Matterhorn Dorf

Zermatt gewinnt Golden Ski Award

ZT «Most Improved Resort of the Year 2004», der Skiurlaubsort also, der sich im letzten Jahr am meisten verbessert hat, ist der Titel, den Zermatt Anfang September 2003 gewonnen hat. Verliehen wird der Golden Ski Award von einer unabhängigen Jury des renommierten «The Good Skiing & Snowboarding Guide 2004».

Von ursprünglich 6000 Skiorten wurden weltweit 100 Top-Destinationen ausgewählt, sorgfältig analysiert und schliesslich 14 Titel vergeben – vom Familienort des Jahres über die beste Après-Ski-Bar bis hin zur besten Kinderskischule.

Für jeden Titel gab es 2 Gewinner: einen aus Europa und einen aus Nordamerika. Neben Zermatt hat der nordamerikanische Ort Sun Peaks (BC) den Titel des «Most Improved Resort of the Year» gewonnen.

Nur eine weitere Schweizer Ski- und Snowboard-Destination hat den Sprung aufs Po-

dest geschafft: Klosters wurde für das luxuriöseste Chalet prämiert.

Positives Echo auf die Bergbahnprojekte

Nach dem letztjährigen Gewinn des «Telegraph Travel Award» in der Kategorie «bester Skiort» ist der «Golden Ski Award» erneut ein sehr erfreulicher Preis für Zermatt und zeigt, wie beliebt die Destination bei englischen Gästen ist.

Daniel Luggen, Marketingleiter von Zermatt Tourismus: «Die Engländer lieben unsere Pistengastronomie. Aber



Zermatt erhielt auch dieses Jahr wieder einen Golden Ski Award, diesmal für das «Most Improved Resort of the Year».

das positivste Echo haben die diversen Bergbahnprojekte ausgelöst. Auch hören wir

vermehrt, dass das Bahnpersonal sehr freundlich und zuvorkommend ist.»

Zermatt Tourismus überreicht Matterhornstein in London

100 Jahre Skiclub of Great Britain

ZT Am 3. Mai 1903 sass eine Gruppe englischer Gentlemen zusammen, welche gerade von einem Skitrip zurückgekommen waren, und gründeten den Skiclub of Great Britain. Mit dem Ziel, das Skifahren auf der Insel zu entwickeln und die Skifähigkeiten der Mitglieder zu verbessern.

Diesem Ereignis haben Orte wie Zermatt es zu verdanken, dass wir heute jeden Winter auf eine grosse Gästeschar aus dem Königreich zählen dürfen. In den 100 Jahren seines Bestehens hat der Skiclub of Great Britain es geschafft, in einem Land, in dem es keine grossen Wintersportgebiete gibt und welches ringsum vom Meer eingeschlossen ist, den Wintersport zu etablieren und zu einem der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen zu machen. Heute hat der Skiclub über 27 000 Mitglieder.

Wichtiger Quellmarkt

In Zermatt zählen wir jeden Winter rund 100 000 Logiernächte aus GB; das macht die Engländer hinter den Schwei-

zern und den Deutschen zum drittgrössten Quellmarkt. Der Skiclub of Great Britain hat jeden Winter 2 bis 3 Repräsentanten in Zermatt stationiert, welche die Mitglieder vor Ort betreuen. Höhepunkt in Zermatt ist jeweils Mitte Februar die «Luttman Johnson Trophy», ein Plauschrennen von Bergrestaurant zu Bergrestaurant.

Dieser Anlass geniesst bei den Mitgliedern Kultstatus. Das Rennen ist übrigens für jedermann zugänglich; probieren Sie es mal aus!

Matterhornstein als Symbol der Freundschaft

Zum 100-jährigen Jubiläum hat Zermatt Tourismus anlässlich einer Medienkonferenz in London dem Skiclub



Marcel Perren, Wallis Tourismus (links) und Daniel Luggen, Zermatt Tourismus überreichen Caroline Stuart-Taylor, Direktorin des Skiclub of Great Britain den Matterhornstein als Dank für die gute Zusammenarbeit.

of Great Britain einen Stein des Matterhorns überreicht. Dieser soll ein Symbol für eine weitere gute Zusammen-

arbeit sein. Der Stein hat im altherwürdigen Clublokal in Wimbledon bereits einen Ehrenplatz erhalten.

Zusammenarbeit Täsch/Zermatt

ZT Bei der GV von Täsch Tourismus vom März 2003 wurde festgelegt, dass Täsch Tourismus die Zusammenarbeit mit Zermatt Tourismus suchen soll. Auf Initiative von Täsch Tourismus hat im Sommer ein Treffen zwischen Täsch und Zermatt Tourismus stattgefunden. Schnell wurde beiden Parteien klar, dass Synergien genutzt werden und verschiedene Arbeitsabläufe koordiniert werden können.

Der Ausschuss von Zermatt Tourismus hat sich im September entschlossen, dem Kooperationsgesuch von Täsch Tourismus

zuzustimmen. In einer ersten Phase wird Zermatt Tourismus einige Bereiche (wie Buchhaltung, Organisation, Deskline usw.) in einer Mandatsfunktion übernehmen, wobei Täsch Tourismus seine eigenständige Entscheidungskompetenz nicht verlieren wird. In einer zweiten Phase wird dann über eine noch engere Zusammenarbeit beraten.

Wir sind überzeugt, dass dieser Schritt sowohl für Täsch wie auch für Zermatt wichtig ist und werden Sie auf dem Laufenden halten.

Infos, Infos, Infos

Liebe Leser

«...wieso habe ich nicht gewusst, dass dieses Event stattgefunden hat?» Diese oder ähnliche Aussagen bekommen wir bei Zermatt Tourismus immer wieder von Ihnen und unseren Gästen zu hören. Es ist uns stets ein grosses Anliegen, Events oder besondere Vorkommnisse bestmöglich zu kommunizieren. So erhalten Sie immer wieder E-Mails, Plakate, Monatsprogramme, Zermatt Inside usw. Leider stellen wir immer wieder fest, dass die Informationen vom Leistungserbringer nicht zum Gast weitergeleitet werden. Ohne Ihre wertvolle Mitarbeit können wir auch in Zukunft unsere Gäste nicht optimal informieren.

Die Internetseite www.zermatt.ch ist eine hervorragende Informationsplattform für unsere Gäste. Marktforschungsberichte bestätigen uns, dass sich unsere Kunden immer mehr über dieses System informieren. Umso wichtiger ist es, dass alle Informationen «up to date» sind und regelmässig ergänzt werden. Eine Arbeitsgruppe bei Zermatt Tourismus hat zusammen mit julen & schnidrig engineering ein Extranet entwickelt, wel-



ches es allen Leistungsanbietern von Zermatt ermöglicht, ihre Informationen selbst auf www.zermatt.ch zu ergänzen und zu korrigieren. So können wir unserem Gast topaktuelle Informationen direkt in seine Stube liefern.

Apropos: Unsere Internetseiten sind nicht nur für unsere Gäste gedacht. Informieren auch Sie sich über unsere Homepage, was in Zermatt so alles läuft. Sie werden überrascht sein, wie professionell und kompetent Sie in Zukunft Ihre Kunden informieren können!

Achtung! Ein ganz wichtiges Datum: Am 5. Dezember 2003 informieren wir Sie um 18.00 Uhr im Grandhotel Zermatterhof über das Qualitätsprojekt «Enjoy Switzerland.Zermatt.» Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen und freue mich auf Ihre Anregungen.

Herzlichst, Ihr
Roland Imboden
Tourismus-Direktor

Zermatt über Internet buchbar!

ZT Mit Freude dürfen die Verantwortlichen feststellen, dass Gäste vermehrt vom Service der Direktbuchung bei Zermatt Tourismus Gebrauch machen. Die Umsätze auf dem System Deskline steigen stetig.

Zermatt Tourismus versteht sich dabei als Ergänzung zu den traditionellen Buchungswegen über Reisebüros oder direkt beim Beherberger. Einerseits bietet dieses System den Vorteil, dass noch unentdeckte Interessenten mit einem konkreten Angebot direkt an Zermatt gebunden werden können, und andererseits sind die Kosten für die Vermieter gegenüber der traditionellen Reisebranche recht gering (8% Kommission).

Über www.zermatt.ch direkt buchbar

Die Geschäftsleitung von Zermatt Tourismus hat beschlossen, das Direktbuchungssystem verbessert zu unterstützen und Massnahmen wie Verkaufsschulung, Internetbuchung und entsprechende Auflistung in den eigenen Publikationen vorzunehmen. Seit

dem 20. August 2003 werden neu alle buchbaren Leistungen auch auf der Internetseite www.zermatt.ch angeboten. Dies hat zur Folge, dass der Gast von zuhause aus die gewünschte Direktbuchung vornehmen kann, ohne vorher zeitraubende und gebührenpflichtige Informationen einzuholen. Unter der Internetrubrik «Unterkunft» findet der Gast die entsprechenden Links jeweils unter «Hotel» oder «Ferienwohnungen».

Zermatt Tourismus wird dieses neue Angebot weiter ausbauen und in naher Zukunft auf der eigenen Internetseite entsprechend «prominenter» platzieren.

Mittels der neuen Plattform konnte Zermatt Tourismus seinen Leistungsträgern in knapp einem Monat mehr als 20 Buchungen mit einem Totalumsatz von über sFr. 12 000.– vermitteln.

Einmaliger Erfolg

ZT Nachdem die Ausstellung der Trash People beim Stellisee ein voller Erfolg war, werden 6–8 Figuren für immer in Zermatt bleiben. Zusammen mit HA Schult und den Sponsoren wird Zermatt Tourismus Ende Dezember einen Willkommens-Event veranstalten. Nähere Informationen folgen in der Dezember-Ausgabe des Zermatt Inside.





Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik

Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunneggastasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56 • elkotel@rhone.ch
Mobile 079 220 30 15

127616

HEIZÖL vom Kohlenkontor

Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

2-115889

Der Glacier-Express bringt allein in Zermatt über 100 000 Logiernächte pro Jahr

60 Millionen für neues Rollmaterial

GB Der Glacier-Express, ein gemeinsames Produkt der Matterhorn Gotthard Bahn und der Rhätischen Bahn, gehört zu den weltweit berühmtesten Zügen. Im Jahre 2005 kann der Glacier-Express auf eine 75-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Wir nutzen diese Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Produkt-Verantwortlichen Edwin Imsand:

2005 feiert der Glacier-Express das 75-jährige Bestehen. Welches sind die Meilensteine in der Erfolgsgeschichte?

Imsand: Am 22. Juni 1930 verkehrten die ersten Glacier-Express-Züge zwischen St. Moritz und Zermatt. Die damaligen Partnerbahnen BVZ, FO und RhB setzten ihre besten Fahrzeuge ein. Eine wichtige Änderung erfuhr der traditionsreiche Zug 1968, als die drei Partnerbahnen beschlossen, den Zug in ein einheitliches Rot zu hüllen. Einen erheblichen Nachteil hatte der Glacier-Express jedoch: Jeden Herbst mussten die Fahrleitungen zwischen Oberwald und Realp abgebrochen, die Masten entfernt, die Steffenbach-Brücke eingezogen und die Strecke dem rauen Winter überlassen werden. Dies änderte sich erst mit der Eröffnung des Furka-Basistunnels im Jahre 1982. Dank diesem Tunnel konnte der Glacier-Express auch im Winter betrieben wer-

den. Einen weiteren Attraktivitätsschub erhielt der «Langsamste Schnellzug der Welt» 1986, als erstmals Panoramawagen eingesetzt wurden. Die grosse Nachfrage machte es erforderlich, dass 1987 die Platzreservation für Einzelreisende obligatorisch wurde. Mit durchschnittlich 250 000 Passagieren pro Jahr ist der Glacier-Express heute aus der schweizerischen Tourismuslandschaft nicht mehr wegzudenken und gilt als eine der grossen Tourismusattraktionen der Schweiz.

Welche Bedeutung hat der Glacier-Express für Zermatt und das Wallis?

Imsand: Der Glacier-Express bringt Zermatt, dem Wallis und der Schweiz mehrere 100 000 Logiernächte pro Jahr. Die Gäste logieren vorwiegend in guten Hotels, rund 45% reisen ja auch in der 1. Klasse. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung, insbesondere im Sommer. Rund 85% der Reisen entfallen auf die Sommermonate, 15% der Gäste reisen im Winter. Der Glacier-Express belebt das Sommerge-



Der Glacier-Express ist aus der schweizerischen Tourismuslandschaft nicht mehr wegzudenken.

schäft und hilft so mit, über das ganze Jahr gesehen eine bessere Auslastung bei unseren Partnern zu erreichen.

Wer ist für das Marketing des Glacier-Express verantwortlich?

Imsand: Der Glacier-Express wird durch die Matterhorn Gotthard Bahn und die Rhätische Bahn betrieben. Für die weltweite Vermarktung ist allerdings die Matterhorn Gotthard Bahn zuständig.

Warum investieren die Bahnen in neues Rollmaterial?

Imsand: Nachdem die Frequenzen und damit die Erträge in den Neunzigerjahren kontinuierlich gesteigert werden konnten, stellte sich in den letzten Jahren eine Stagnation ein. Die Ursachen hierfür sind vielfältig, müssen aber im Wesentlichen in einer Sättigungsphase des Produktes, den gestiegenen Anforderungen seitens der Kunden und auch den zahlreichen Konkurrenzprodukten im In- und Ausland gesucht werden. Um den Glacier-Express auch in Zukunft als starke Marke behaupten zu können, ist es absolut notwendig, das Produkt als Gesamtes neu zu positionieren

und das Angebot grundlegend und innovativ zu erneuern.

Was für Rollmaterial wird beschafft?

Imsand: Die Verwaltungsräte der Matterhorn Gotthard Bahn und der Rhätischen Bahn haben an ihren Sitzungen vom 16. Juni 2003 beziehungsweise 29. August 2003 der Beschaffung von neuen Panoramawagen für den Glacier-Express zugestimmt. Diese umfasst 4 Züge, bestehend aus jeweils 5 Panorama- und einem Servicewagen, im Wert von rund 60 Millionen Franken.

Welche Ziele werden mit der Erneuerung verfolgt?

Imsand: Die Matterhorn Gotthard Bahn und die Rhätische Bahn wollen durch die Erneuerung mehrere Ziele erreichen:

- **Kundenkomfort:** Verbesserung des Kundenkomforts durch innovative, dem heutigen Stand der Technik entsprechende Fahrzeuge, insbesondere Fahrkomfort durch Luftfederung, automatische Innen- und Aussentüren, verbesserte Übergänge, erweiterte Kundeninformationssysteme sowie Reduktion des Lärmpegels, Erhöhung Sitz-

platzkomfort und modernes, werbewirksames Erscheinungsbild (Innen- und Aussendesign).

- **Verpflegungskonzept:** Mehrheitlich sollen in Zukunft reine Panoramazüge mit integriertem Servicewagen mit einem verbesserten Verpflegungsangebot am Sitzplatz für alle Gäste und integriertem Minibar- und Bordshopservice angeboten werden.
- **Ertragssteigerung:** Die Verbesserung des Ertrags durch gezielte Marktbearbeitung und ein optimiertes Betriebskonzept werden angestrebt.
- **Ersatz von älterem Rollmate-**

rial: Ältere, nicht mehr den Anforderungen entsprechenden Personenwagen sollen ersetzt werden. Das frei werdende Rollmaterial wird im Regionalverkehr eingesetzt, wodurch älteres Rollmaterial ausgemustert werden kann.

Durch die Umsetzung dieser Ziele wird der Glacier-Express weiterhin für ein exklusives touristisches Bahn-Reiseprodukt zwischen den Weltkurorten Zermatt und St. Moritz mit ausgeprägten Servicekomponenten in Bezug auf Betreuung, Verpflegung und Panoramansicht stehen.

Ab wann rollen die neuen Züge?

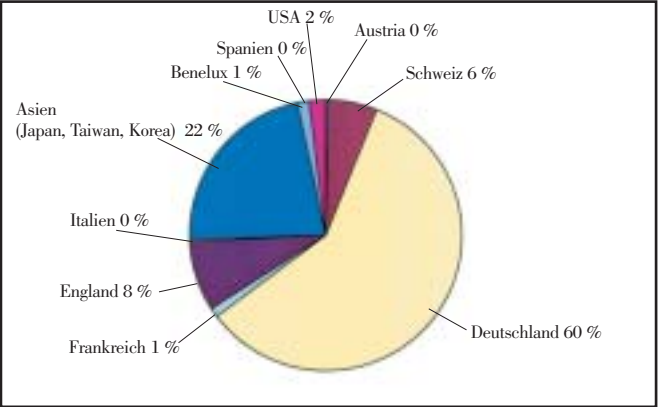
Imsand: Es wird angestrebt, die ersten Fahrzeuge im Herbst 2005 in Betrieb nehmen zu können und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Letztlich hängt dies aber auch von der termingerechten Lieferung durch die Industrie ab.

Also rechtzeitig zum Jubiläum! Können Sie dazu schon genauere Angaben machen?

Das Konzept wird zurzeit ausgearbeitet, viele Fragen sind noch offen, aus diesem Grund können im Moment keine Details veröffentlicht werden.

Wir danken Edwin Imsand für das Gespräch!

Der Hauptteil (60%) der Reisenden des Glacier-Express stammt aus Deutschland (Januar bis September 2003).



Die Erlebnis-Bahn

GB Die Matterhorn Gotthard Bahn – Ihr Zug zu Spass und Unterhaltung.

Brunch-Fahrten auf den Gornergrat

Neu bietet die Matterhorn Gotthard Bahn die beliebten Brunch-fahrten auch nach Zermatt und auf den Gornergrat an! Diese Fahrten ergänzen das bisherige Angebot mit Fahrten



von Brig nach Andermatt und Disentis.

Zwischen Oktober 2003 und April 2004 werden folgende Erlebnisfahrten im exklusiven Panoramawagen angeboten:

- **«Zermatt – Der Weltkurort»:** Fahrt von Brig nach Zermatt, Verpflegung im Zug, in Zermatt verbleiben fast 4 Stunden Zeit für einen Ausflug oder zum Einkaufen.

- **«Gornergrat – Matterhorn»:** Der Berg ist das Ziel und die Gornergrat-Bahn der schönste Weg! Ausflug ab Brig auf den Gornergrat. Verpflegung im Zug.

- **«Brunch im Zug»:** Brig – Andermatt – Brig mit ausgiebigem Brunchbuffet und auf der Rückfahrt vielseitigem Dessertbuffet. Gratis-

fahrt zur MGBahn-Station Nättschen und Rückfahrt mit dem Schlitten* nach Andermatt (*nur bei offener Schlittenbahn).

- **«Jassen im Zug»:** Mit dem Jasszug der Matterhorn Gotthard Bahn nach Disentis und zurück mit einem Mittagessen im Zug.

- **«Kloster Disentis»:** Eindrückliche und abwechslungsreiche Fahrt über den 2033 m hohen Oberalppass nach Disentis. In Disentis: Führung durch das Kloster Disentis und das Museum. Verpflegung im Zug.

Für alle Fahrten sind Geschenkgutscheine erhältlich. Fahrten für Vereine und Firmen auch ausserhalb der offiziellen Daten.

Reservation: 027 921 40 43
Information: www.mgbahn.ch

Glacier-Express im ZDF

GB In der letzten Septemberwoche drehte das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) zwischen St. Moritz und Zermatt einen Beitrag über den Glacier-Express und die DFB. Im Film werden diverse Personen, wie zum Beispiel Emil Steinberger (s. Foto), zu Worte kommen. Die Sendung wird am Samstag, 1. November 2003, zwischen 19.14 und 19.30 Uhr direkt nach dem Heute-Journal unter dem Titel «Mythos auf Rädern, unterwegs im Glacier-Express» ausgestrahlt.



Herbsterlebnis Gornergrat zum Spezialpreis

GB Was gibt es Schöneres, als einen goldigen Herbsttag in den Bergen zu geniessen? Und dies zu einem attraktiven Spezialpreis!

Herbstlich gefärbte Natur, Wälder in leuchtenden Farben, klare Sicht auf schneebedeckte Berge und pure Luft: Der Ausflug zum Gornergrat (3089 m) ist da genau das Richtige. Auch diesen Herbst bieten die GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen ihre schon fast zur Tradition gewordene Herbstaktion an: Vom 1. Oktober bis 28. November 2003 bezahlen die Fahrgäste bis zu 30% weniger (ab Zermatt 20%). Kinder mit gültiger Juniorkarte reisen sogar kostenlos.

Der Ausflug kann mit abwechslungsreichen Wanderungen kombiniert werden.



Wandervorschläge sind kostenlos bei der Bahn erhältlich. Weitere Informationen Tel. 027 921 47 12.

Reduktion bis 30% für unvergessliche Fahrten auf den Gornergrat									
Réduction jusqu'à 30% pour des voyages inoubliables sur Gornergrat									
Fahrplanbeispiele* / Exemples d'horaires* / Timetable sample*									
06.05	08.18	ab/dp.	Genève	an/arr.	18.42	20.42	22.42	Erwachsene	1/2-Tarif
06.22	08.22	ab/dp.	Bern	an/arr.	17.37	19.37	22.33	adults	children
07.10	ab/dp.	Disentis/M.	an/arr.	19.45				142,00	71,00
07.37	ab/dp.	Sedrun	an/arr.	19.21				136,00	68,00
07.45	ab/dp.	Göschenen	an/arr.	18.47	20.05			138,00	69,00
08.30	ab/dp.	Andermatt	an/arr.	18.03	19.48			130,00	65,00
08.41	ab/dp.	Realp	an/arr.	17.50	19.35			128,00	64,00
08.57	ab/dp.	Oberwald	an/arr.	17.33	19.20			114,00	57,00
06.09									
06.19	09.09	ab/dp.	Münster	an/arr.	17.20	19.10		112,00	56,00
06.23	09.13	ab/dp.	Reckingen	an/arr.	17.15	19.06		111,00	55,50
06.45	09.37	ab/dp.	Fiesch	an/arr.	16.47	18.45	20.41	99,00	49,50
07.08	10.01	ab/dp.	Mörel	an/arr.	16.25	18.25	20.23	97,00	48,50
07.25	08.23	10.23	ab/dp.	Brig	an/arr.	15.33	17.33	20.11	94,00
07.37	08.37	10.37	ab/dp.	Visp	an/arr.	15.20	17.20	19.59	92,00
07.48	08.48	10.48	ab/dp.	Stalden-Saas	an/arr.	15.08	17.08	19.48	87,00
07.02	10.15	ab/dp.	Grächen	an/arr.	15.40	17.40	20.40	85,00	42,50
08.09	09.09	11.09	ab/dp.	St. Niklaus	an/arr.	14.46	16.46	19.28	78,00
08.27	09.27	11.27	ab/dp.	Randa	an/arr.	14.26	16.26	19.08	72,00
08.32	09.32	11.32	ab/dp.	Täsch	an/arr.	14.21	16.21	19.03	68,00
10.00	12.00	ab/dp.	Zermatt	ab/dp.	14.10	16.10	18.52	53,60	26,80
10.42	12.42	ab/dp.	Gornergrat	ab/dp.	13.07	15.07	17.07		
1) change à Visp/Visp									
Intern: Prima Artikel Nr. 1901									



Technische Daten

Furggsattel Gletscherbahn

Allgemeines

Anlagentyp: Sesselbahn
Baujahr: 2003
Hersteller: Doppelmayr

Topographische Daten

Talstation: 2913,2 m ü.M.
Bergstation: 3369,2 m ü.M.
Höhendifferenz: 456 m
Fahrbahnlänge: 2561 m
Mittlere Steigung: 18,15%

Betriebsdaten

max. Fahrgeschw.: 5 m/s
Fahrzeit: 8,54 Min.
Förderleistung: 2400 P./Std.

Förderseil

Durchmesser: 50,0 mm
Mindestbruchkraft: 1904 kN

Sessel

Anzahl: 119
Fassung
(Personen / Fahrzeug): 6

Stützen

Anzahl: 18
Auf Eis: 12
Auf Fels: 6

Antrieb (in Talstation)

Spitzenleistung: 902 kW
Nennleistung: 577 kW

Sesselbahn Gifhittli

Antriebsstation: am Berg
Umlenkspannstation
hydraulisch: im Tal
Horiz. Länge: 1761,04 m
Geneigte Länge: 1801,72 m
Höhenuntersch.: 359,00 m
Fahrgeschw.: 5,00 m/sek
Reduzierte Geschwindigkeit
mit Hilfsantrieb: 1,00 m/s
Fahrbetriebsmittel: Nr. 111
Abstand zwischen den Fahr-
triebsmitteln: 33,75 m
Zeitfolge der
Fahrtriebsmittel: 6,75 sek
Durchmesser
des Förderseils: 46 mm
Erford. Mindestbruchlast
des Förderseils: 1566 kN
Gesamtanzahl
der Stützen: 17
Durchmesser der
Seilführungsrollen: 460 mm
Antriebsleistung Betrieb/
Anfahren (0,30 m/s):
555/852 kW
Leistung des Hilfsmotors:
140 kW
Durchmesser
Antriebsscheibe: 4,80 m
Durchmesser
Umlenkscheibe: 4,80 m
Seilabstand auf der
Strecke: 6,10 m
Stundenleistung: 3200 P/h
Fahrzeit: 6:01 Min.

Fortsetzung von Seite 1

Derzeitig wird an der Garage,
die bei der Bergstation steht,
gearbeitet.

Gandegg Skilift

Der verlängerte Skilift Gandegg, welcher nun von Trockener Steg bis zur Talstation des Skilifts Testa 1 führt, wird am 18. Oktober 2003 in Betrieb genommen. Der ehemalige Furggsattel-Skilift konnte versetzt werden und wird nun als Gandegg-Skilift den Betrieb aufnehmen.

Schneianlage Breitenboden–Gant– Fluhalp–Rothorn

Mit der Schneianlage zwischen den Gebieten Rothorn und Gornergrat können gut 7 km Pisten beschneit werden. Die Beschneigung dieser



Die Bergstation der neuen 6er-Sesselbahn auf dem Gifhittli.

Pisten ist auf die Winter-Saisonöffnung gewährleistet.

Skitestcenter Trockener Steg

Auf Trockener Steg, im Stati-

onsgebäude, entsteht ein Testcenter.

Es wird den Skifirmen im Rohbau ab diesem Herbst für 1000 Paar Skis zur Verfügung gestellt. So haben die Gäste die Möglichkeit, die neuesten

Modelle bereits im Herbst zu testen. Die Carving-Testweekends sind ein gemeinsames Produkt von Zermatt Tourismus, Hotels und Ferienwohnungen, lokalen Sportgeschäften und der Zermatt Bergbahnen.

Dieses Produkt wurde bereits 1997 lanciert und erfreut sich jedes Jahr vermehrter Nachfrage.

Gravity Park Furggsattel

Der Gravity Park wird diesen Winter auf der linken Seite der Furggsattel Gletscherbahn neu konstruiert.

Es werden eine Halfpipe, ein Snowcross, diverse Jumps und Rails gebaut. So wird der Gravity Park im Sommer bei der Testa Grigia und im Winter neben der Furggsattel Gletscherbahn erbaut.

12 Masten wurden schwimmend auf dem Gletscher gebaut.



Eine Bahn entsteht...



Sie wollen Ihre Informatik-Kosten optimieren?

Andere versprechen es, wir machen es:

Mit SPHERE EDV Lösungen fahren Sie

GARANTIERT GÜNSTIGER!

- Betriebsautomatisierung, Bürotechnik & Lösungen
- Computer Hardware & Software
- Daten Backup & Recovery Lösungen
- EDV Beratung, Lösungen, Unterstützung, Schulung & Wartung
- EDV Risiko & Sicherheitsmanagement
- Kostenmanagement
- Multimedia & Präsentationslösungen
- Netzwerkinfrastruktur Administration, Planung & Unterstützung
- Panorama & Digitale Fotografie
- Reservationsprogramme (für Hotels, Chalets & Ferienwohnungen)
- Wireless LAN (Drahtlos Netzwerk für Hotels & Restaurants)
- World Wide Web E-Commerce, Content Management
- World Wide Web & Betriebsidentität Design

internet: www.sphereict.com
e-mail: info@sphereict.com

John Warren
079 220 34 02

Jasper Huijser
079 710 43 33

Microsoft
CERTIFIED
Professional +
Internet

SPHERE EDV Lösungen
3920 Zermatt

GmbH
Schützt heute vor morgen



Am 25. Oktober ist es so weit: Die erste Gletschersesselbahn der Schweiz und gleichzeitig längste Europas wird eröffnet! Im Bild die neue Bergstation auf dem Furggsattel mit Blick auf Cervinia.

Zusammenfassung Deutsch

🇨🇭 Zermatt erhält ein neues, einheitliches Ortsleitsystem. Geplant ist die Umsetzung der ersten Etappe bis zum 1. Dezember. Finanziert wird das Projekt zum grössten Teil von der Einwohnergemeinde Zermatt und den Partnern Zermatt Bergbahnen, Zermatt Tourismus und der GGB.

Das von der Einwohnergemeinde vor drei Jahren in Auftrag gegebene Hochwasserschutzkonzept für Zermatt ist erstellt. Nun geht es an die Umsetzung der nötigen baulichen und raumplanerischen Massnahmen.

🇨🇭 Zermatt hat zum zweiten Mal einen «Golden Ski Award» erhalten. Diesmal als «Most Improved Resort of the Year», d. h. die Skidestination, die sich im letzten Jahr am meisten verbessert hat.

Seit dem 20. August können auf der Internetseite www.zermatt.ch alle angebotenen Leistungen direkt gebucht werden. Aufgrund des regen Gebrauchs dieser Möglichkeit wird Zermatt Tourismus dieses Produkt noch weiter verbessern und ausbauen.

🇨🇭 60 Millionen werden in die Modernisierung des traditionsreichen Glacier-Express investiert, der über 100 000 Logiernächte pro Jahr allein nach Zermatt bringt. Neues Rollmaterial und innovative Dienstleistungen sollen die beliebte Tourismusattraktion erfolgreich in die Zukunft führen.

🇨🇭 Eine Schweizer Premiere kann am 25. Oktober 2003 in Betrieb genommen werden: Die erste Gletschersesselbahn der Schweiz wird auf dem Furggsattel eröffnet. Bereits am 29. November wird ein weiteres Bauprojekt der Zermatt Bergbahnen ins Rennen gehen: Die Sesselbahn Gifhittli, die den bis anhin bestehenden Skilift ersetzen wird.

English Summary

🇨🇭 Zermatt is to have a new, uniform signposting system. The first stage is planned to be completed by 1 December. The project will be financed for the main part by the community of Zermatt and its partners, Zermatt Bergbahnen, Zermatt Tourism and GGB.

The flood protection plan which was commissioned by the community of Zermatt three years ago has been completed. The necessary measures for construction and development planning now need to be put into action.

🇨🇭 Zermatt has won a «Golden Ski Award» for the second time. This time it is for the «Most Improved Resort of the Year».

Since 20 August, all services offered in Zermatt can be booked directly on the web-site www.zermatt.ch. Because great use is being made of this service, Zermatt Tourism will further improve and extend it.

🇨🇭 60 million francs are being invested in modernising the Glacier-Express, a railway with a long tradition which accounts for more than 100,000 overnight stays a year in Zermatt alone. New rolling stock and innovative services are aimed at guaranteeing a successful future for this popular tourist attraction.

🇨🇭 A Swiss «first» will go into service on 25 October 2003: the first chair-lift on a glacier in Switzerland will be opened at Furggsattel. Another construction project of Zermatt Bergbahnen will begin service on 29 November: the Gifhittli chair-lift, which will replace the former drag-lift.

Resumé Français

🇨🇭 Zermatt s'équipe d'un nouveau système de panneaux d'orientation uniformisé. La mise en œuvre de la première étape est prévue pour le 1er décembre. Le projet est financé en majeure partie par la commune de Zermatt et par ses partenaires Zermatt Bergbahnen, Zermatt Tourisme et la GGB.

Le concept de protection contre les crues, commandé par la commune il y a trois ans, est prêt. Il reste maintenant à mettre en œuvre les mesures constructives et d'aménagement du territoire requises.

🇨🇭 Zermatt a obtenu son second «Golden Ski Award». Cette fois-ci, le village s'est vu décerner le titre de «Most Improved Resort of the Year», c'est-à-dire celui de la station de sports d'hiver qui a effectué les améliorations les plus significatives au cours de l'année passée.

Depuis le 20 août, toutes les prestations proposées sur la page Internet www.zermatt.ch peuvent être directement réservées en ligne. Ce service étant très populaire auprès des internautes, Zermatt Tourisme va continuer de l'améliorer et de le développer.

🇨🇭 60 millions seront consacrés à la modernisation Glacier-Express, auquel la seule commune de Zermatt doit quelques 100 000 nuitées par an. Du nouveau matériel roulant et des services novateurs devraient permettre à cette attraction touristique très appréciée du public de poursuivre à l'avenir sa brillante carrière.

🇨🇭 Le 25 octobre 2003 aura lieu une première en Suisse : la mise en service du premier télésiège sur glacier de Suisse à Furggsattel. Et dès le 29 novembre prochain, un autre projet de Zermatt Bergbahnen lui emboîtera le pas: le télésiège de Gifhittli, qui remplacera l'ancien télési.

Sommario Italiano

🇨🇭 Zermatt disporrà di un nuovo sistema guida locale. La realizzazione della prima tappa è prevista entro il 1. dicembre. Il progetto verrà finanziato in prevalenza dal Comune di Zermatt e dai partner Zermatt Bergbahnen (Funivie di Zermatt), Zermatt Tourismus e GGB.

Il concetto per proteggere il villaggio da inondazioni, allestito su mandato di 3 anni or sono del Comune di Zermatt, è ultimato. Si tratta ora di passare alla realizzazione dei necessari provvedimenti edilizi e di pianificazione del territorio.

🇨🇭 Zermatt è stata insignita per la seconda volta con il «Golden Ski Award». In questa occasione per la «Most Improved Resort of the Year», vale a dire per la stagione sciistica che si è segnalata per i più importanti miglioramenti nel corso dello scorso anno.

Dal 20 agosto sulla pagina Internet www.zermatt.ch si possono prenotare direttamente tutte le offerte proposte. In ragione del forte utilizzo di questa opportunità, Zermatt Tourismus provvederà a migliorare e ad ampliare ulteriormente questo prodotto.

🇨🇭 60 milioni verranno investiti per l'ammodernamento del prestigioso Glacier-Express, che porta solo a Zermatt più di 100 000 pernottamenti l'anno. Nuovo materiale rotabile e servizi innovativi intendono assicurare un futuro prospero a questa popolare attrazione turistica.

🇨🇭 Una prima svizzera verrà inaugurata il 25 ottobre 2003, quando entrerà in funzione a Furggsattel la prima seggiovia della Svizzera posta lungo un ghiacciaio. Già il 29 novembre prenderà il via un ulteriore progetto edilizio delle Funivie di Zermatt. La seggiovia Gifhittli che sostituirà lo skilift in funzione finora.

Resumo Português

🇨🇭 Vai ser incrementado em Zermatt um novo sistema de orientação local. A implementação da primeira etapa está planeada para ser concluída até ao dia 1 de dezembro. O projecto é na maior parte financiado pela Comunidade de Habitantes de Zermatt e pelos parceiros Caminhos-de-ferro de montanha de Zermatt (Zermatt Bergbahnen), pelo Turismo de Zermatt (Zermatt Tourismus) e pela GGB.

O estudo para protecção de inundações encomendado há três anos pela Comunidade de Habitantes está concluído. Agora vão ser tomadas as medidas arquitectónicas e de planeamento dos espaços necessárias.

🇨🇭 Zermatt recebeu pela segunda vez um «Golden Ski Award» (prémio de ouro do esqui). Desta vez como «Most Improved Resort of the Year», ou seja, como a estância de esqui que mais melhoramentos fez no ano passado.

Desde dia 20 de agosto que todos os serviços oferecidos na página da Internet www.zermatt.ch podem ser objecto de reserva directa. Devido à utilização muito frequente desta possibilidade o Turismo de Zermatt (Zermatt Tourismus) vai aperfeiçoar e desenvolver mais ainda este produto.

🇨🇭 Vão ser investidos 60 milhões na modernização do Glacier-Express (Expresso dos Glaciares) rico em tradições, que por si só traz a Zermatt 100 000 pernóitas por ano. Novo material de caminhos-de-ferro e serviços inovadores devem conduzir esta admirada atracção turística com sucesso ao futuro.

🇨🇭 Uma estreia suíça pode começar a funcionar no dia 25 de outubro: o primeiro comboio de telecadeiras da Suíça (sobre o glacier) vai ser inaugurado no Furgsattel. Vai ser implementado, já no dia 29 de novembro, mais um projecto de construção civil pelos Combóios de montanha de Zermatt (Zermatt Bergbahnen): o comboio de telecadeiras Gifhittli vai substituir o até aí existente teleférico para esqui.

Sastav Prevod Serbokroatisch

🇨🇭 Zermatt dobiva nove mjestne oznake. Prva etapa trebala bi do 1. Decembra biti završena. Financiranje tog projekta preuzimaju opština Zermatt (najveći dio) i njezini partneri Zermatt Bergbahnen, Zermatt Tourismus i GGB.

Prije tri godine dati Nalog (sadrži novi koncept za zastitu od poplava) upravo je završen. Sad se radi na gradbenim i prostorskim mjerama.

🇨🇭 Zermatt je po drugi put dobio jedan «Golden Ski Award». Ovaj put «Most Improved Resort of the Year» (skijaska destinacija, koja se u prosloj godini najviše poboljšala).

Od 20. Avgusta, sve ponude na stranici www.zermatt.ch mogu se rezervirati direktno preko interneta. Zbog velikog interesa i upotrebe, Zermatt Tourismus će taj produkt još poboljšati.

🇨🇭 U modernizaciju tradicionalnog Glacier-Express-a, investirat će se 60 miliona Franaka. Glacier-Express samo Zermatt-u donosi preko 100 000 prenoćista godišnje. Novi okretni materijal i inovativni servis, trebali bi tu turističku atrakciju odvesti u uspješnu budućnost.

🇨🇭 25. Oktobra 2003 otvara se prvi Gletschersesselbahn na Furgsattel-u. To je švicarska premijera. Vec 29. Novembra starta sledeći projekt od Zermatt Bergbahnen. Sesselbahn «Gifhittli» zamjenjuje stari Skilift.